

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Hg., halbjährlich 10 Mk., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 175 Hg. (einschl. Porto).  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Zeile ober dem Raum 10 Hg., für aus-  
wärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg. (einschl. Porto).  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

**Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.**  
Drei wöchentliche Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.  
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.  
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 257 Samstag, den 2. November 1901. XVI. Jahrgang.

## Nicht den Bogen überspannen!

In welcher Höhe die Getreidezölle in den künftigen Handelsverträgen von der Landwirtschaft gewünscht werden, das ist lange Zeit hindurch wie ein Freimaurer-Geheimniß behandelt worden. Selbst in Versammlungen, in denen die Agrarier ganz unter sich waren, erklärten die Redner, sie wollten sich noch nicht auf bestimmte Zahlen festlegen. Schließlich war es aber doch nötig, Farbe zu bekennen. Aber auch dann machte man nicht eine einmüthige Forderung geltend, sondern an dem einen Ort wurden 10 Mark, an dem anderen 6 Mk. als ein ausreichender Getreidezoll bezeichnet. Der „Bund der Landwirthe“ wählte die mittlere Linie, Mk. 7½. Unter energischer Mitbilligung des „Bundes“ unterbot im August ds. Js. der ständige Ausschuß des deutschen Landwirtschaftsraths diesen Satz, und nunmehr hat sich das preussische Landesökonomienkollegium in dem Sinne geäußert, daß der Roggen- und Weizen Zoll mindestens auf Mk. 6 bemessen werden muß, jedoch unter der Bedingung, daß durch Ausdehnung des Doppeltarifs auf alle landwirtschaftlichen Zölle ein gewisser Ausgleich geschaffen wird. Auf eine solche Bedingung wird die Regierung kaum, die Reichstagsmehrheit sicherlich nicht eingehen. Hier verfaßt auch das Centrum seine Hülfe. Denn wenn es schon schwierig ist, mit einem gebundenen Getreidezoll-Tarif Vertragsverhandlungen zu führen, so werden solche Verhandlungen überhaupt unmöglich, falls die Unterhändler nicht in der Lage sind, den beteiligten Mächten gewisse Zugeständnisse zu machen in Bezug auf andere landwirtschaftliche Produkte. Erhöhte Getreidezölle und „ausreichende“, d. h. stark erhöhte Vieh- und Fleischzölle: Das heißt von den Ländern, die nach Deutschland einführen wollen, Ungemessenes verlangen. Es ist vor allem auch eine allzu kräftige Zumuthung an die deutschen Verbraucher. Theures Brot und theures Fleisch — in diese Perspektive kann der Nicht-Landwirth, und sei er noch so agrarfreundlich, nicht mit Gemüthsruhe hineinschauen. Es ist viel, was die Regierung unter Berücksichtigung der unzweifelhaften Nothlage der Landwirtschaft dieser zugestanden hat im Zolltarifenentwurf. Man sollte den Bogen nicht überspannen und Programme aufstellen, die von den Bestimmern eines besseren landwirtschaftlichen Zollschatzes nicht vertheidigt werden können. Alles muß seine Grenze haben. Der frühere preussische Landwirtschaftsminister Frh. v. Sammer hat sich dagegen verwahrt, daß diesmal die Steuern für den Nutzen der Industrie wieder aus dem Leder der Landwirtschaft geschritten würden. Das braucht ja nicht zu geschehen; aber dasselbe Recht hat auch die Industrie, der es ebenfalls nicht glänzend geht, dasselbe Recht hat der Konsument, noch dessen Empfindungen bei diesem Sin- und Gertheilen von Zöllen ersichtlich wenig gefragt wird. Das preussische Landesökonomienkollegium empfiehlt schließlich, falls die Regierung oder der Reichstag noch unter den 6 Mk. Getreidezoll heruntergehen, die gänzliche Ablehnung des neuen Zolltarifentwurfes. Mit der Ablehnung des Zolltarifs

durch die Konservativen wird ohnedies zu rechnen sein. Es wird genau so gehen, wie bei der Kanalvorlage in Preußen: „Kompensationen“, Ausgleich über Ausgleich, werden gefordert, und heißt es schließlich „Nicht weiter mehr“, dann bestimmt man sich auf den prinzipiellen Standpunkt und spricht das „Nein“ aus. Der Reichstag ist nicht der preussische Landtag, wo die Konservativen dominieren. Im Reichstag haben das Centrum und die gesammte Linke den Entschluß, eine geeignete Grundlage für neue Handelsverträge zu Stande zu bringen. Wenn dabei etwa hundert Abgeordnete nicht mitthun wollen, dann ist es auch noch so.



## Der Berliner Stadtverordnete Jacobi.

Der Berliner Stadtverordnete Jacobi, eines der einflussreichsten Mitglieder des Rothen Hauses, ist bekanntlich öffentlich durch den Redakteur Bernhard von der Welt am Montag schwer beschuldigt worden und hat dieserhalb Straf-antrag gestellt. Nicht genug damit, bemüht er sich gleichzeitig, einen „Senatorenconvent“ einzuberufen: der aus Mitgliedern verschiedener städtischer Fraktionen bestehen und ihm beiseite stellen soll, daß er als „Stadtverordneter“ nichts Böses gethan habe. Man wird sich allerdings darüber klar sein, daß ein Ehrengerichtshof, der keine Zeugen vereidigen kann, in Fragen von solcher Schwierigkeit unmöglich competent sein kann. Wenn Jacobi nach der gerichtlichen Feststellung, daß er sich keine Vergehen wider das Gesetz hat zu Schulden kommen lassen, auch noch von seinen Kollegen rehabilitirt sein will, dann läßt sich dagegen nichts einwenden. Vorerst hat die Sache also keinen Zweck. Aber schon dieser Versuch spricht dafür, wie unsicher Jacobi seine Position bei seinen Wählern fühlt. Das Collegium der Stadt Berlin wird wohl doch darauf verzichten müssen, den Herrn auch ferner zu den Seinen zu zählen. Nicht interessant und bezeichnend sind übrigens einige Mittheilungen zu dieser Affaire, die der Berliner Stadtverordnete und Rechtsanwält Marggraf kürzlich in einer öffentlichen Versammlung gemacht hat. Er sagte u. A.: Bei den Verhandlungen in Betreff der Uebernahme der Siemens & Halske'schen Bahn sei sich jeder Stadtverordnete bewußt gewesen, daß die Stadt vier Millionen Mark zu viel zahle;

trotzdem sei die geforderte Summe bewilligt worden, weil sonst sicherlich die „Große Berliner Straßenbahn“ die Linie an sich gebracht hätte. Allgemein sei es damals aufgefallen, daß der Stadtverordnete Leopold Jacobi gleichfalls für die Uebernahme seitens der Stadt stimmte, obgleich der Herr, welcher der Stadt die Offerte machte und bei dem Abschluß des Geschäfts eine hohe Provision erhalten hat, sein Schwager ist. Stadtrath Marggraf wollte zwar nicht annehmen, daß Jacobi bei der Abstimmung beeinflusst war; jedoch müßte man es als eine Ironie des Schicksals betrachten, wenn sich das im Rathhaus verbreitete Gerücht bewahrheitete, nach welchem die Hintermänner des Geschäftsvermittlers bereits die Schlusscheine für den Ankauf der Grundstücke in Händen hatten, welche bei der Ueberführung der Bahn über die Linden im Preise ungemein steigen mußten, als die Verweigerung der Genehmigung zur Ueberführung bekannt gegeben wurde. — Man wird zugeben müssen, daß die Sache immer mehr heitere Seiten bekommt. Am Ende erleben wir da noch einen ganz respektablen Skandal. Redressiren läßt sich die Angelegenheit jedenfalls nicht mehr.

## Eine Flottenstation ohne Schiff.

Man schreibt aus Berlin, 31. Oktober:  
Die „Post“, das Preßorgan der Reichspartei, ist anscheinend marine-offiziös geworden. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts ließ kürzlich durch diese Zeitung die bekannte „Enthüllung“ des volksparteiischen Abgeordneten Dr. Müller-Sagan, eine Aeußerung des Herrn v. Tirpitz über Kriegsschiffe und Freihandel betreffend, zurückweisen. Wiederrum nimmt jetzt die „Post“ das Marineamt in Schutz gegenüber der von der „Rhein.-Westf. Ztg.“ erhobenen Behauptung, daß die Küste Deutsch-Ostafrika's seit zehn Monaten von deutschen Kriegsschiffen entblößt sei, und namentlich von den südafrikanischen Häfen, die deutsche Kriegsschiffe ferngehalten werde. Die „Post“ meint, dies sei lediglich darauf zurückzuführen, daß in Ostasien — wohin die beiden Kreuzer der ostafrikanischen Station „Schwalbe“ und „Bussard“ bei Ausbruch der China-Wirren dirigirt wurden — kein deutsches Kriegsschiff entbehrlich gewesen sei. Dieser Hinweis, der heute von der „Nordd. Allg. Ztg.“ übernommen wird, ist nicht einleuchtend. Die vorsichtige Taktik der Marineleitung, durch ein dauerndes Massenaufgebot von Kriegsschiffen die unruhigen Elemente unter den Chinesen einzuschüchtern und dadurch der Wiederkehr der Wirren vorzubeugen — diese Taktik in allen Ehren! Daß aber von dem ohnedies ungewöhnlich starken ostasiatischen Geschwader, das seit Monaten lediglich Kreuztouren unternimmt, zwei kleine Kreuzer nicht hätten abkömmlich sein sollen — das will selbst bei vorsichtiger Beurtheilung der Lage in Ostasien nicht plausibel erscheinen. Wir gehen nicht soweit, in der Enthüllung der afrikan. Flottenstation gerade zur Zeit der bedeutungsvollen Ereignisse im Burenkrieg eine gewisse englandfreundliche Absicht zu sehen. Aber auffällig ist die Sache und wird sie bleiben, solange nicht ein triftiger

## Allerseelen.

Von Theo Weigandt (Wiesbaden).

Im schönen Frankenveld, wo vier Flüsse nach den vier Himmelsgegenden fließen, lag seine Heimath. Wie oft als Knabe tummelte er sich mit den Gespielen seiner Jugend in den Mauern der noch jungfräulichen Festung. Doch nicht lange sollte er sich der Tage der Kindheit erfreuen. Die großen Thorbogen thaten sich auf, schwarze Männer traten ein, um das Schwert zu ziehen. Im schönsten Kindesalter von 12 Jahren, mitten unter blumengeschmückten Mädchen, erfasste sie die kalte Hand des Todes. Mit ganzer Liebe hing der Knabe an ihr; doch nachdem das Grab sich über ihr geschlossen, war aller Frohsinn und alle Lebenslust aus ihm entflohen. Der Knabe wuchs heran und widmete sich dem Studium. Wieder trat der gewaltige Schnitter Tod heimtlich in sein Schicksal. Drei Tage vor dem Weihnachtsfest trug man den Vater zur ewigen Ruhe. Wie war dem Knaben das Herz so schwer, als er beim Anblicke der Weihnachtskrippe der Mutter in die thränenverfüllten Augen sah, die mit bedrucker Sprache sprachen, daß es nun kein Weihnachtsfest für sie und ihn mehr gäbe und auch das Studium aufgegeben werden müsse. Laufslos gleitet er zu ihr nieder und birgt sein Gesicht in ihrem Schoß.  
Als der Frühling ins Land zog, nahm er Abschied von der Mutter, um selbst sein Brod zu verdienen. Er konnte es nimmer mit ansehen, wie die Mutter sich plagte um seinetwillen. Er fühlte sich groß und stark und ging zur See. Hier sah er die fernen Welttheile, fremde Menschen, und es ging ihm gut. Die Mutter aber war vergessen, obwohl sie sehr viele Briefe schrieb. Die meisten las er gar nicht. Einmal in S. . . in Nordafrika trifft ihn ein Brief, der mit den Worten schließt: „Ich bete für Dich, mein Kind. Möge nie für Dich die Stunde kommen, in der Dein Herz so blutet, wie das meinige.“  
Jahre sind verfloßen. Von Nimmer und Eend, von Noth und Sorge verfolgt, sitzt ein Wanderer am Wege. Er

schut sich nach seiner Heimath, nach seinem Mitterchen, das er vergessen. Hätte er jetzt Flügel, er würde fliegen zu ihr, ihr zu Füßen fallen, sie um Verzeihung bitten. Nur einmal möchte er sich an ihrem Herzen ausweinen, nur einmal noch den süßen Namen „Mutter“ sagen, um dann wieder den Kampf mit dem Eend aufzunehmen.  
Armer Mann!

Er macht sich auf den Weg und langt unter Entbehrungen in dem Städtchen seiner Kindheit an. Als ist am Allerseelentage. Alles ist ihm fremd geworden. Kein Mensch erkennt ihn. Er fragt nach der Mutter, da wird ihm der Bescheid, daß sie schon lange in kühler Erde ruhe. Thränen stürzen bei diesen Worten aus seinen Augen. Nun hat er alles, alles verloren, die Mutter, das Beste, was er hatte. Und sie ist von ihm gegangen, ohne daß er ihre Verzeihung erlangt hatte, von ihm als einen Verstorbenen, Verfluchten. Müde und matt wankt er zum Kirchhof. Die fromme Gemeinde geht eben von Hügel zu Hügel, der er sich anschließt. Sie kommen auch zum Grab seiner Mutter. Lange bleibt er sinnend stehen; er merkt gar nicht, daß die Gläubigen sich entfernt haben. Wie durch einen Zufall blickt er auf einen Grabstein nebenan, und liest die verwitterten Worte: „Der Wind, der über's Grab hin weht, er flüstert leis: Es ist zu spät!“ Da löst sich der Alp von seiner Brust. O, Mutter, Mutter, nur dieses Mal vergieh, so fleht er, knieend vor dem Hügel, zum Himmel empor. Er betet und betet und achtet nicht der Flocken, die immer dichter um ihn fallen.

Am anderen Morgen findet ihn der Gärtner, zugehüllt mit dem Kleide des Winters. Tiefer Friede liegt auf des Todten Antlitz; in der Hand den Brief, der schließt: „Ich bete für Dich, mein Kind. Möge nie für Dich die Stunde kommen, wo Dein Herz so blutet, wie jetzt das meinige.“  
Nun hat er sich ausgesöhnt mit seiner Mutter, sie hat ihn zu sich genommen, am Allerseelentage.

## Am Grabe der Mutter.

Lieb Mitterchen! Sie liegt so bleich und still,  
Ihr mildes Auge ruht nicht mehr auf Euch;  
O, weinet nicht! Es war so Gottes Wille,  
Er nahm sie auf in's ew'ge, sel'ge Reich.

Die Hände ruh'n, die treu Euch stets geleitet,  
Von frühster Jugend, bis zu jenem Tag  
Sich segnend, schützend über Euch gebreitet,  
Sie ruhen aus von aller Müh' und Plag'.

Verstummt der Mund, — Ihr werdet's ganz verstehen —  
Der für Euch betete so innig heiß.  
Folgt seinen Bitten, höret auf sein Flehen,  
Treu bleibet Gott, treu dem Geschwisterkreis.

Das arme Herz hat aufgehört zu schlagen,  
Das stets in heißer Lieb' für Euch erglüht.  
Es hat zu viel, zu viel des Leids ertragen,  
Drum gönnet ihm, was droben ihm erblüht.

Nicht düst'ren Auges schaut nach jenem Hügel,  
Dort ist sie nicht, um die Ihr klagt und weint;  
Die Seele stieg empor auf Engels Flügel,  
Hier hat sich nur der Staub dem Staub vereint.

Die Thränen trocknet, stillst Eure Klagen,  
Den Blick hinan zu jenen lichten Höhn;  
Dort wird dereinst ein ew'ger Morgen togen,  
Dort feiert einst Ihr sel'gstes Wiedersehn!



Grund für die Nothwendigkeit dieser strategischen Maßregel beigebracht wird. Vielleicht behält sich Staatssekretär v. Tirpitz die Darlegung dieses Grundes für die Reichstagsverhandlungen vor. Daß die Regierung in dieser Angelegenheit dort interpelliert wird, unterliegt keinem Zweifel. Wenn die „Post“ schließlich bemerkt, das Kanonenboot „Dobich“ werde im Dezember zu Reparaturzwecken von Kamerun nach Kapstadt gehen, so kann das für die Beurtheilung des Geschehenen, dem ja die Bemängelung gilt nicht von Belang sein.

#### Korvetten-Kapitän Reiske vor dem Kriegsgericht.

Die vielerörterten Vorgänge auf der „Gazelle“ sollen infolgedessen ein Nachspiel gehabt haben, als der damalige Kommandant des Kreuzers „Gazelle“, Korvettenkapitän Reiske, wegen Unterlassung der dienstlichen Meldung der betreffenden Vorgänge vor dem Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion zur Verantwortung gezogen worden sei; die Folge sei aber die Freisprechung Reiske's gewesen!

#### Das „System Puttkamer“.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 31. Oktober:

Bei der diesmaligen Verathung des Kolonialgesetzes wird der Leiter der Kolonialabtheilung, Dr. Stuebel, Veranlassung nehmen, auf die im März ds. Js. vom Reichstagsabgeordneten Schreier (konf.) geäußerten Bedenken über gewisse Mißgriffe des Gouverneurs von Kamerun, Herrn v. Puttkamer zurückzukommen. Herr Schreier, aus der Rede helle Entrüstung herausklingend, hatte das Material dem Kolonialdirektor zwecks Einleitung von Recherchen übergeben. Diese Ermittlungen sind nunmehr abgeschlossen. Die Angelegenheit wird zunächst in der Budgetkommission des Reichstags zur Sprache kommen, dürfte aber auch bei der zweiten Verathung des Etats im Plenum verhandelt werden. Sodah der volle Sachverhalt zur öffentlichen Kenntniß gelangen wird. Die Bemängelungen des erwähnten Abgeordneten betrafen insbesondere die Entlohnung und Behandlung der schwarzen Plantagenarbeiter, verdächtigen sich aber zu einer Verurtheilung des ganzen „Systems Puttkamer“. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Sache auch in den Verhandlungen des Kolonialraths, und zwar bei der Position „Arbeiterfrage in Kamerun“ gestreift wird.

#### Was Kriegsschiffe kosten.

Die Baukosten der deutschen Kriegsschiffe haben in den letzten Jahren eine erhebliche Steigerung erfahren. Das ist in dem größeren Displacement, komplizierten technischen Ausrüstung, den höheren Materialpreisen und Löhnen, und schließlich in der veränderten artilleristischen Armierung begründet. Jedes Schiff der Marine führt Schnellfeuer-geschütze, und davon wieder verschiedene Kaliber. Die Frage der Verbesserung der Armierung ist ständig im Fluß, denn das Bessere an die Stelle des Guten zu setzen, muß jede Marine bestreben sein, wenn sie auf der Höhe der Zeit bleiben will. So sind auf Grund von Probeergebnissen wiederum zwei neue Typen von Schnellfeuerkanonen für die Einreihung in die Marine-Schiffartillerie in Aussicht genommen, das 17 cm. und das 28 cm.-Geschütz. Während das letztere ausschließlich für die Linienfahrzeuge bestimmt ist, soll das erstere auch zur Verstärkung der Kreuzer-Armierung verwendet werden. Der finanzielle Effekt der Neuerung ist der, daß die Armierungskosten für jedes Linienfahrzeug um 2½ Millionen, für jeden großen Kreuzer um 1 Million Mark höher in Rechnung gestellt werden müssen. Das moderne Schlachtschiff repräsentiert ein Kapital von mindestens 25 Millionen Mark, während das noch vor einem Jahrzehnt stärkste Schiff der deutschen Marine, die Panzerfregatte „König Wilhelm“, reichlich 25 Proz. weniger an Herstellungskosten erforderte. Man darf aber wohl sagen, daß seitdem keine andere Seemacht speziell die Vervollkommenheit der Kriegsschiffartillerie so angelegentlich betrieben hat, wie Deutschland.

#### Was geht in Neuh-Alte Vinie vor?

Der Erbprinz Heinrich 24. von Neuh-Alte Vinie (geb. 1878), von dem jetzt mit Rücksicht auf die Thronfolge bayer. Regentenschaftsfrage mehrfach die Rede gewesen ist, war, wie die „Tag. Bzt.“ schreibt, bis in seine ersten Unterrichtsjahre hinein geistig völlig normal, verlor aber dann aus unaufgeklärter geistlicher Ursache allmählich Verstand und Sprache so vollständig, daß er gänzlich regierungsunfähig ist. Der unglückliche Thronerbe ist ein hochgewachsener, stattlicher und hübscher Mann von fernerer Gesundheit, geht, allerdings stets in Begleitung, frei herum, fährt Rad usw. Im Lande trägt man sich mit der stillen Hoffnung, daß die Verstandeskräfte, wie sie aus ihm auf unerklärliche Weise gewichen sind, eines Tages wieder in ihm aufzutauchen werden.

#### Neue Skandale in Wien.

500 italienische Studenten versuchten in der Universitätsaula zu Wien eine Kundgebung für die Errichtung einer italienischen Universität zu veranstalten. Sie zogen danach vor das Parlament, wo sie Hohnrufe auf die italienischen Abgeordneten ausbrachten. Die Wache zerstreute mit blanker Waffe die Studenten und eine große Menschenmenge, die angefannt war. Ein italienischer Student wurde wegen Widerseßlichkeit verhaftet.

(Ein Zusammenhang mit den gestern gemeldeten Kundgebungen in gleichem Betreff ist wohl außer Zweifel.)

#### Der Krieg in Südafrika.

Anlässlich des Reformationsfestes ist eine von 7 Bischöfen und über 600 Seelsorgern aller protestantischen Gemeinden Ungarns unterfertigte Adresse an den König Eduard von Großbritannien als Oberhaupt der anglikanischen Kirche abgegangen, in welchem dem König die Bitte unterbreitet wird, dem mörderischen Bruderkriege zwischen dem protestantischen England und den Buren ein Ende zu machen.

Das mit dem Buren-Gesandten Dr. Leyds Beziehungen unterhaltende Brüsseler Blatt „Petit bleu“ bestätigt die Niederlage Lord Methuens.

Der Burenführer Delarey habe bei Greatmarica (westliches Gebiet von Transvaal) einen glänzenden Sieg errungen. Methuen verlor nicht bloß alle Munitions- und Proviantwagen, sondern auch mehrere Kanonen. Etwa 150 Engländer wurden getödtet und viele andere von den Buren gefangen genommen. Delarey verfolgte Methuen auf dessen Rückzug und griff ihn wiederholt an.

### Deutschland.

\* Berlin, 1. November. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Von der Presse werden angebliche kaiserliche Neuheiten (Alles kurz und klein schlagen. Red.) über wirtschaftliche Fragen verbreitet und besprochen. Wir haben von diesen Ausstreunungen bisher keine Notiz genommen, weil die sogenannten kaiserlichen Neuheiten so unwahrscheinlich klingen, daß es sich nicht lohnte, dieselben ernst zu nehmen. Da jedoch aus den Kommentaren selbst ernsterer Blätter hervorgeht, daß sie die dem Kaiser in den Mund gelegten Aussprüche für echt halten, sind wir in der Lage, zu erklären, daß diese von Anfang bis zu Ende erlogen sind.

\* Frankfurt a. M. 1. Nov. Bezüglich der Meldung des „Neuen Wiener Tageblatt“ (die wir gestern ausführlich mitgeteilt haben, es sollte sich um einen Auftrag des Kaisers an Professor Ehrlich über Krebsforschung handeln) erzählt das Depeschen-Bureau „Gerold“ authentisch, daß das Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. seine bisherigen Aufgaben unverändert beibehält, daß zu diesen Aufgaben aber eine neue Aufgabe hinzutritt, nämlich die Erforschung des Carcinom (Krebsentstehens). Die Bearbeitung dieser neuen Aufgabe ist nur möglich gewesen durch die Stiftung einiger hochherziger Bürger, aus deren Initiative auch die ganze Sache angeregt worden ist.

### Ausland.

\* Paris, 1. Nov. „Tout Paris“ zeigte Maueranschläge, von den Koylisten ausgehend, die zum Sturz der Republik aufforderten. Die Polizei entfernte sie schleunigst. Ferner nahm sie vor dem Elisee-Palast, wo Präsident Loubet wohnt, einen angeblichen „Vollstrecker göttlicher Justiz gegen Waldeck-Rousseau“ fest. Der Mensch, der mit der Ermordung des Ministers Waldeck-Rousseau beauftragt zu sein vorgab, wurde als irrsinnig unschädlich gemacht.

— Präsident Loubets Gegenbesuch in Petersburg ist für Ende Mai oder Anfang Juni 1902 bestimmt, ein Besuch Moskaus ist ins Programm aufgenommen. (Herr Gaurer durfte nur nach Kronstadt-Petersburg.)

\* Constantinopel, 1. Nov. Vor dem Gebäude der Admiralität fanden Kundgebungen von Offizieren und Unteroffizieren der Marine statt, weil sie keinen Sold bekamen. Man gab ihnen „beruhigende“ Zusicherungen. (Bei der traurigen Finanzlage der Türkei dürfte der Sold noch lange auf sich warten lassen.)



#### Aus der Umgegend.

\* Sonnenberg, 1. Nov. Das diesjährige Abturnen der hiesigen Turngemeinde verbunden mit Jaglingen-Preisturnen findet nächsten Sonntag den 3. Nov. von Nachmittags 2 Uhr ab, auf dem Turnplatz statt. Abends 8 Uhr großer Ball bei Herrn Köhler (zum Kaiserball) mit großen turnerischen Aufführungen. Die Ballmusik stellt die Kapelle der 80er und stehen den Gästen ein paar recht vergnügliche Stunden in Aussicht.

\* Viebrich, 1. Nov. Samstag Abend findet öffentliche Wählerversammlung der freisinnigen Volkspartei in der Brauerei „zum Taunus“ statt, in welcher Herr Rektor Kopisch-Berlin referieren wird.

\* Viebrich, 1. Nov. Den Reigen der Wahlversammlungen für die Reichstags- und Landtagswahlen eröffnete der sozialdemokratische Wahlverein mit einer im „Kaiser Hof“ veranstalteten Volksversammlung, welche gut besucht war. Als Redner trat der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Dreesbach-Mannheim auf, welcher in einer etwa anderthalbstündigen Rede auf die Aufgaben, welche der Fraktion namentlich in der kommenden Reichstags-Session harrten, hinwies. Alle Wähler mußten sich gewärtig halten, daß die von den Agrariern angeführte Erhöhung der Einfuhrzölle auf Lebensmittel u. und die Schwierigkeit wegen Abschluß von Handelsverträgen in der nächsten Tagung die Hauptvorlage bilden würde. Eine Erhöhung dieser Zölle bedeute eine Brodvertheuerung und diese könne der kleine Mann und Arbeiter in der gegenwärtigen Zeit nicht brauchen. Zu den ausgesprochenen Freunden des Tarifs zählten Conservative und Centrum, während die national-liberale Partei bei ihrer Abhängigkeit vom Bund der Landwirthe, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, ihren Wünschen entgegenkommen müsse. Die freisinnige Volkspartei deklarirte zwar laut ihre Gemeinschaft zu der neu geplanten Belastung des kleinen Mannes, nach den Vorkommnissen der letzten Zeit indes könne man ihr kein Vertrauen mehr schenken und wenn es um die Ablehnung der folgen schweren Vorlage ernstlich zu thun sei, der könne nur dem sozialdemokratischen Kandidaten, Herrn Dr. Quard, seine Stimme geben. Die Aussichten für ihn seien die besten. Man bedürfe 13,000 Stimmen etwa, um ihm gleich in der ersten Wahl zum Siege zu verhelfen, und die könne man erlangen zu können. Im Falle es zu einer Stichwahl komme, werde der bürgerliche Mißwachs zusammenhalten und die Aussichten für die Sozialdemokratie, die auf sich selbst nur angewiesen sei, seien dann — diesbezüglich gebe man sich keinen Illusionen hin — nur geringe. Den Schluß der Rede bildete ein lebhafter Appell an die Anwesenden zu Gunsten der Theilnahme an der Agitation, besonders durch die Vertheilung von Flugblättern u.

\* Niedernhausen, 30. Okt. Die Frau des Müllers auf der „Schmühle“ gerieth in das Räderwerk der Mühle. Sie wurde schrecklich verstümmelt und ist heute Morgen ihren Verletzungen erlegen. Durch dieses Unglück kommt wieder das tragische Ende des vorigen Besizers derselben Mühle in lebhafter Erinnerung, der durch Ertrinken im Mühlgraben sein Ende fand.

\* Kastel, 31. Okt. Bei der Gemeinderaths-wahl haben von 1164 Wahlberechtigten nur 688 abgestimmt. Bäder Schmaus und Steinbruchsbesitzer Sitz blieben für Amöneburg Sieger.

\* Mainz, 1. Nov. Wegen Mißhandlung ihres Kindes (das von der Frau auferzogen geboren und in die Ehe gebracht war), kam das aus Koblenz stammende Schneider-Gepaar Bernhard Knochler vor die Strafkammer weil die Leute in Weisenau, wo sie Wohnung genommen, das Kind furchtbar geschlagen hatten. Der Ehemann wurde mit 6 Monaten und die Frau mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. Der Mann wurde sofort verhaftet. Das arme Kind ist auf öffentliche Kosten in Pflege gegeben.

\* Oestrich, 31. Okt. Der Hebamme Frau Florentine Steinheim wurde als Ehrengeschenk der Kaiserin eine Broche mit Inschrift: „Zum Segen deutscher Frauen und Kinder“ überreicht.

\* Kerkerbach, 1. Nov. Betreffs des Unglücksfalles des Stationsvorstehers Schmidt (früher in Etzville) verlautet, daß Schmidt von der Lokomotive des Runkeler Zuges erfaßt und gegen einen Laternenpfahl geschleudert worden ist. Man nimmt an, daß der Verletzte, das Geleise überschreitend, den Zug von Runkel zu spät wahrgenommen haben wird.

\* Frankfurt, 31. Okt. Aus einer Wirthschaft wurde ein Arbeiter, weil er sich überlaut betrug, ausgewiesen. Statt nun zu gehen, verhegte er sich und schoß auf einen später das Local verlassenden unheiligtigen Schloffer, der glücklicherweise unverletzt blieb. — Abermals ein blutiges Schiedrama! Der von der Polizei wegen Bedrohung seiner Frau mit dem Tode in Sicherheitshaft genommene Schreiner Hartmann hat nach seiner Entlassung das Haus verboten bekommen, weshalb er aus der Allerheiligenstraße nach der Klosterstraße zog. Als er seine Frau vor dem Wirthshause „Grüner Wald“ auf der Allerheiligenstraße wieder traf, knüpfte er mit ihr an, die Unterredung fand damit ihren Abschluß, daß Hartmann den Revolver auf die Frau abfeuerte, welcher der Schuß ins Gesicht ging. Hierauf schoß Hartmann zweimal auf sich selbst, er hat sich zwei Schüsse hinter das Ohr beigebracht, die zwar schwer, aber nicht direkt lebensgefährlich sind. Die beiden Verwundeten erhielten Nothverbände und wurden dann ins Spital überführt. Das Paar lebte in zweiter Ehe. — Das bekannte Eisenbahnunglück von Oberrad (Frankfurt-Offenbacher Localbahn) hatte ein gerichtliches Nachspiel, weil nicht nur ein Materialschaden von 12 000 M. entstand, sondern auch der Schaffner Jöckel Arm- und Rippenbruch sowie innere Verletzungen erlitt, die ihm den Tod brachten. Jöckelweihenstiller Diebstahl hatte die Ursache zu fröhe herumgelegt, wodurch die Entgleisung verursacht wurde. Er büßt mit 3 Monaten Gefängniß.



\* Wiesbaden, 1. November 1901.

### Allerseelen.

Der Glocken feierlich ernster Klang mahnt heute die Gläubigen der katholischen Kirche an das Gedächtniß der Abgeschiedenen, während der evangelische Todten-sonntag am Schluß des Kirchen-Jahres erst noch kommt!

Welchen Glaubens aber wir immer auch sein mögen, das christliche Volk überhaupt erblickt an der Hand der herrlichen Moralphilosophie seines Heilandes in der Erinnerung der Heimgegangenen einen Akt der pflichtschuldigsten Pietät.

Die Religion lehrt uns glücklicherweise das Gebot und die Pflicht der Pietät, daß das Leben dahineilt, daß alle menschliche Herrlichkeit ist wie des Graies Blumen, die heute blüht, und morgen verwelkt, es ist Gottes Ordnung, die wir nicht ändern können. Unser Glaube hält fest an der tröstlichen Aussicht auf ein ewiges Leben und ein dereinstiges Wiedersehen, er gedenkt der Todten, an die unser Herz uns mahnt.

Mächtige Gefühle der Dankbarkeit, der Erinnerung, der Wehmuth ziehen uns heute zu Jenen hin, welche in kühler Erde den Schlaf erchlaffen, befreit von den Täuschungen des Menschenlebens.

Wenn wir überlegen, daß uns Allen daselbe Ziel beschieden ist, der Abgeschiedene schaut, was uns selbst die Zukunft noch verhüllt, so wird unser Gemüth bescheiden und gott ergeben.

Welche Gefühle und Erinnerungen werden an den Großern unserer Lieben wach, welche zarten Saiten unseres Herzens werden in Schwingungen versetzt. Die Liebe schmückt den Friedhof — da zieht in unser Herz ein wunderbarer Trost ein, die lindernde Thräne der Bots inneren Seelenfriedens, getröstet kehren wir heim, doch die Liebe hört nimmer mehr auf! W. J.

[ ] Gerichts-Verpersonalien. Herr Gerichts-Assessor Dr. Schlager, zur Zeit am Königl. Landgericht daheim, ist dem Königl. Amtsgerichte als Hilfsrichter überwiesen.

[ ] Der Buchführungs-Cursus für Meister und Gehülften, welcher im Vorjahre von Seiten unseres Gewerbevereins eingerichtet worden ist, erfreut sich in den Kreisen der Interessenten einer stetig steigenden Beachtung. Zur Zeit sind für denselben 70 Theilnehmer angemeldet, es hat daher schon ein Parallel-Cursus eingerichtet werden müssen. Die Theilnehmer entfallen zum Theil auf die benachbarten Ortschaften, auf Viebrich, Dohheim, Sonnenberg und Biersdorf, stehen im Alter von zwischen 19 und 42 Jahren und zahlen pro Cursus ein Schulgeld von nur 5 M.



he. Vortrag Hesse-Wartegg. Der Kaufmännische Verein eröffnete am Donnerstag Abend die Reihe seiner Wintervorlesungen mit einem Vortrag des berühmten Weltreisenden Ernst von Hesse-Wartegg, der durch seine Vorträge im Kurhaus hier bereits nicht mehr unbekannt ist und sich durch seine Schriften und Bilder in allen gebildeten Kreisen einen geachteten Namen verschafft hat. Herr von Hesse-Wartegg sprach über China, und welche Folgen der jüngste Krieg auf die Handelsbeziehungen mit China haben könnte, und entwickelte er dabei in flatter Conversationform ein anschauliches Bild von den bezopften Söhnen des Himmels und ihrem Reichen, kleine Episoden und Schilderungen mit manchmal humoristischer Färbung einfließend, so daß man mit reger Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen folgen mußte. Der Vortragende begann zunächst mit dem Krieg, und legte dar, daß Graf Waldersee keine Schuld habe, wenn die so schnellst erwarteten Siegesnachrichten vom chinesischen Kriegsschauplatz ausblieben. Die Orientalen, also auch die Chinesen, stünden in allen Handlungen und Streitfragen auf dem Standpunkte „Durch Nachgeben liegen!“ d. h. sie befolgen eine Kampfweise, scheinbar Widerstand zu leisten, um im entscheidenden Moment den Feind in's Verderben rennen zu lassen. So waren auch die chinesischen Truppen wie vom Erdboden verschwunden, als die Europäer mit größeren Nachmitteln in China ankamen, und in der Zersplitterung der Truppen in dem riesigen Lande den Feind bald ein Ende bereitet gewesen. Der geschlossenen Truppenmacht gingen sie jedoch aus dem Wege. Waldersee hat aber dennoch einen großen Sieg zu verzeichnen, das ist die Thatfache, daß er verstand, die Europäer zusammenzuhalten, und so den Chinesen zeigte, daß die kaufmännische Rasse eb'no einig und solidarisch ist als die asiatische, was ihnen nicht geringen Respekt einflößte. Auch daß der Bruder des Kaisers von China sich zur Sehnreise nach Europa aufmachen mußte, war von ganz bedeutender Wirkung auf die chinesischen Gemüther, die bisher von ihrem Londe und ihrer 6000 Jahre alten Kultur eine gar besonders hohe Meinung und Achtung hatten. Die Chinesen als Menschen seien sehr friedfertig und harmlos und das Reisen in China sei gar nicht so gefährlich, wenn man die Chinesen auch als Menschen behandle. Merkwürdigerweise seien vor 30 Jahren in Japan ähnliche Gebräuche n. Ermordung von Europäern und Ueberfall von Geandtschaften vorgekommen, wie sie den Anlaß zur China-Expedition bildeten, damals habe man von Japan keine Sühne verlangt, im Gegentheil, man habe die Japaner noch geschätzt und begünstigt als die Pioniere der europäischen Kultur im Orient. Und die Japaner haßten uns heute noch, in verschlagener Weise eigneten sie sich unsere Kenntnisse an, um sie allein auszuuben. Das sei von den Chinesen nicht zu erwarten. Ihre ganze Eigenschaft weise sie darauf hin, sich geben zu lassen. China sei nicht arm; es berge unzählige Reichtümer, die gehoben sein wollen, aber der Mangel an guten Kommunikations- u. Beförderungsmitteln verhindere dies. Wenn wir also aus China etwas herausholen wollen, dann müßten Eisenbahnen und Wasserverbindungen hergestellt werden, dabei dürften wir aber nicht vergessen, daß die Chinesen die Herren in ihrem Lande sind und als solche respektiert sein wollen. Wir können ihnen aber an die Hand gehen, ihnen die Mittel und Wege zeigen, ihnen helfen, wie sie ihr Land besser ausnützen können, und die Chinesen sind geschult genug, um die sich ihnen dadurch bietenden Vorteile bald zu begreifen. Der Chinese ist ein gewisserhafter und ehrlicher Kaufmann, mit dem man im Austausch von Handelsbeziehungen nicht schlecht fahren wird. Die schon so oft erwähnte „gelbe Gefahr“ zu fürchten, sei nicht angebracht, und jenes bekannte Bild, auf dem die europäischen Völker zur „Wahrung ihrer heiligsten Güter“ vor der vom Osten drohenden Gefahr angerufen werden, möchte Redner auf die von Westen, von Amerika, drohende Gefahr angewandt wissen. Die im Bau begriffene und zum Theil schon eröffnete Eisenbahnstrecke Tsintau-Schantung, die von Deutschland hergestellt ist, wird bald zeigen, wie einbringlich sie ist, und wie sie auf die Handelsbeziehungen mit China fördernd wirken wird. Mit dem Wunsche, daß die guten Beziehungen zwischen China und dem deutschen Reich beiden Ländern zum Segen und Nutzen gereichen möchten, schloß Redner seinen musterghüthen Vortrag. Reicher Beifall lohnte denselben und der Vorsitzende des Vereins, Herr Triboulet, dankte Herrn von Hesse-Wartegg für seine interessanten Ausführungen sowohl, als auch für die 2 Audienzen, die dieser der Bibliothek des Vereins gestiftet hat. — Zu wünschen wäre, daß die weiteren Vorlesungen besser besucht wären, so wie daß, falls dieselben im selben Lokale sind, dafür gesorgt wird, daß der Nebenlokal nicht zu störenden Unterhaltungen abgegeben werden darf.

**\* Vortrag.** Auf den Samstag, den 2. November, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wallstraße 34, stattfindenden Vortrag des Vorstandsleitenden Dr. Grothe über das Thema: „Von Konstantinopel in's Herz Kleasiens“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht, mit dem Hinzufügen, daß auch Damen der Zutritt gerne gestattet ist. Eintrittskarten sind bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins erhältlich.

**\* Residenztheater.** Ueber unsere Kraft“ der gewaltigen Tragödie des Idealismus, deren zweiter Theil morgen erstmals zur Darstellung gelangt, wollte der Stern des Bühnenglücks lange nicht aufgehen. Zwölf Jahre nach ihrem Entstehen erst fand sich der erste Bühnenleiter, der das Wagnis der Aufführung unternahm und damit — was kaum Jemand glauben möchte — beispiellosen Erfolg errang. Dem tiefen inneren Werth der Dichtung entsprach eine ebenso tiefe äußere Wirkung, die ihr überall, wo sie auf der Bühne erschien, treu geblieben ist. Für den Spielplan des Residenztheaters bedeutet das Drama jedenfalls einen hohen künstlerischen Gewinn; daran war schon nach der Aufführung des ersten Theiles nicht zu zweifeln. — Als Sonntag Nachmittags-Vorstellung gehen „Die Logenbrüder“ in Scene. Abends erste Wiederholung von „Ueber unsere Kraft“ (2. Theil.)

**\* Andreasmarkt.** Die Petition wegen Verlegung des Andreasmarktes in den Stadttheil Schwalbacherstraße ist durch Herrn Lauer dem Magistrat übergeben worden, sie zeigt mehrere hundert Unterschriften.

**\* Zur Reichstagswahl.** Das Centrum's organ des Rheingaus, die „Rheinische Volkszeitung“, befreit, daß in der Centrumpartei ein „Zerwürfniß“ bestehe. Wahr sei allerdings, daß bei Aufstellung eines Reichstags-Candidaten die Interessen der Stadt Wiesbaden und des Rheingaus differirten; wahr sei auch, daß Manche an der Qualität des hochhehrwerthen Dr. Wedemer als Lehrer und Geistlicher Anstoß genommen; wahr sei endlich auch, daß nach all' den Erfahrungen, welche die Partei bei Eingehung eines Compromisses erlebt habe, die abermalige Aufstellung eines Compromiß-Candidaten auf entschiedenen Widerspruch gestoßen sei. Aber diese Vorkommnisse, welche sich bei allen Parteien wiederholten, berechtigten keineswegs, von einem Zerwürfniß zu reden. Vielmehr konnte wiederholt auch bei den diesjährigen Vorbereitungen zur Reichstagswahl der Vorsitzende das gute Einvernehmen der Vertrauensmänner feststellen. Unwahr sei insbesondere, daß die Partei „derzeitig führerlos“ sei. Ein Blick in die gedruckte Einladung zu den bisherigen Versammlungen könnte eines Besseren belehren. Die demnächst beginnende Agitation würde auch die Centrums-Gegner überzeugen, daß die Centrumpartei einmüthig und geschlossen in die Wahltagation eintrete. Das Mißvergnügen irgend eines Parteigenossen würde daran nichts ändern. — Die „Rhein. Ztg.“ meldet hierzu: Prof. Wedemer, eine feinsinnige Gelehrtennatur, dem auch Gegner des Merkismus persönliche Achtung nicht verriegen, hat sich durch den Einfluß eines Theiles der Rheingauer Geistlichkeit — ein junger Rheingauer Jurist wurde vorgeschoben — zum Verzicht auf die Candidatur bestimmen lassen. Man macht ihm von dieser Seite noch jetzt einen Vorwurf daraus, daß er gegen Ende des Kulturkampfes hier in Wiesbaden ein geistliches Amt annahm, was übrigens nicht ohne vorherige Verständigung mit den damals noch in offener Opposition zur Regierung stehenden Kreisen der Geistlichkeit geschehen sein soll. Infolge der Opposition aus den eigenen Reihen hat weiter Justizrath Halbe den für die Wahl übernommenen Vorsitz über die Partei im Wahlkreis (nicht aber die Stelle des Vorsitzenden des Wiesbadener Centrums-wahlvereins) niedergelegt.

**\* Zur Landtagwahl.** Die heutige Nummer des „Generalanzeigers“ enthält die Uebersicht über die erforderlichen Neuwahlen von Wahlmännern. Diejenigen Wahlmänner werden erlegt, welche seit 1898 durch Tod oder Verzicht aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden sind.

**[ ] Zu den Stadtverordneten-Wahlen.** Das neueste Produkt des durch die bevorstehenden Wahlen wieder etwas reger gewordenen Interesses für politische Fragen ist die in letzter Zeit in aller Stille erfolgte Bildung einer neuen politischen Partei, welche sich „radikale Fortschrittspartei“ nennt, am Plage. Zunächst ist die Partei öffentlich in die Erscheinung getreten durch die Nominierung von Candidaten für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl. Diese Candidaten sind, wie man hört, die folgenden: Kaufmann A. Dietrich, Rentner Rich. Hoch und Prediger Weller.

**\* Bezirksangelegenheit.** In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Aus dem Meliorationsfonds wird der Gemeinde Zimtraut zur Vortreibung von Konsolidationskosten ein Darlehen von 5000 Mk. gegen geringen Zinsfuß bewilligt. Zu den Kosten der Regulierung der Eder in den Gemarkungen Birkenbrunghausen und Kemmerichhausen wird eine weitere Beihilfe von 6550 Mk. in Aussicht gestellt. Für Musterdrainagen in den Gemarkungen Bernbach und Adolfsried eine Beihilfe von ein Viertel der Kosten und zur Prämierung musterghüthiger Dingerstätten und Faudegruben dem Kreise Biedenkopf ein Zuschuß von 200 Mk. und dem Kreise Westerburg der erbetene Betrag von 40 Mk. zu gleichem Zwecke gewährt. Der Gemeinde Gröfchel wird zur Anschaffung einer Viehwaage ein ununterstütztes, mit 20 Proz. rückzahlbares Darlehen von 400 Mk. bewilligt. Aus der ständischen Hülfkasse erhält die Gemeinde Hintermühlen zur Vortreibung von Konsolidationskosten ein Darlehen von 700 Mk. — Die Aufnahme eines Galbwaßen in die Fürsorge des nassauischen Centralwaisenfonds wird genehmigt.

**\* Verein Süd-Wiesbaden.** Herr Rechtsanwalt C. E. rmann eröffnete die gestrige Generalversammlung mit warmen Worten des Dankes und der Anerkennung für den v. r. H. W. i n t e r m e y e r, der gleichzeitig erster Vereins-Vorsitzender war. Ihm werde ein dauerndes Andenken bewahrt, habe er doch selbst eine Winterreise von Berlin nicht scheut, um dem Vereine förderlich und dienlich sein zu können. Der Jahresbericht, den Herr Eckermann anschließend vortrug, gibt Kenntniß von der vielseitigen Vereinsbätigkeit, speciell in Sachen „Elektrische“, bei der man wohl die Abstellung kleiner Mängel und Mißstände erzielt, in der Hauptfache die Durchführung der „gelben“ Linie durch die Moritzstraße bis Rondell, aber leider noch nicht zum Ziele gelangt sei. In Angelegenheit der Erweiterung der Lesingstraße sei man beim Magistrat vorstellig geworden, die Stadt möge die Domainengrundstücke, welche störend am Wege lägen, erwerben. 50 Mk. wurden bestimmt, um ein Grundstück zwecks Erweiterung der Straße zu pachten. Die Erweiterung der Mainzerlandstraße wird erst möglich, wenn die neuen Bahnlinien endgültig festliegen. Der Bericht berührt unter Anderem noch die neue Grundsteuerordnung, die er als für die kleineren Geschäftsleute i. schädigend bezeichnet. Der Kassenbericht zeigt günstigen Bestand der Mittel, bedacht wurden die Bezirksarmen und das Frühlingsarmen Schulkinder. — Herr Gustav Hildebrandt tritt an Wintermeyer's Stelle als erster Vorsitzender. Das Grundstück Viebricherstraße 19 soll, weil in die Karlstraße einspringend, von der Stadt angekauft und damit der Verkehr erleichtert werden. — An einem noch zu bestimmenden Tage findet das übliche Dippbasen statt.

**\* Christl. Arbeiterverein.** Der „Christliche Arbeiterverein“ veranstaltet Sonntag Abend im Saale des Gemeindehauses (Steingasse 9) eine Reformationsfeier, zu der er alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einladet. Ansprachen, musikalische und gefangliche Unterhaltung sind geplant. Saalöffnung halb 8 Uhr.

**\* Kurhaus.** Im Anschlusse an unsere gestrige Notiz bezüglich des am Sonntag, Abends 8 Uhr, im weißen Saale des Kurhauses stattfindenden Vortrages des Redakteurs der „Wiener Neuen Freien Presse“ von Vincenti über das Thema: „Am Hofe des Sultans“, sind wir heute in der Lage noch mittheilen zu können, daß der ausgezeichnete Redner und Kenner Asiens, auch das Vordringen Deutschlands im Vorder-Orient behandeln wird.

**\* Zweites Cyllus-Concert.** Frau Grifa Bedekind hat auch diesmal wieder für ihre Mitwirkung in dem Kurhaus-Cyllus-Concert ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt, das ihr Gelegenheit geben wird, ihr vielseitiges gesangliches Können in jeder Hinsicht in glänzendem Lichte zu zeigen. Die Diva wird in dem Concerte am Dienstag dreimal auftreten; zunächst mit der großen Arie der Ophelia aus „Hamlet“ von Thomas, dann mit den prächtigen Liedern: „Wiegenlied“ von Tschakowsky, „Liebestreu“ von Brahms und „Cécilia“ von Rich. Strauß und zum Schluß mit einem Koloratur-Bravourstück „La Calandrina“ von Jomelli (1750).

**\* Jubiläum.** Garderobier Anton Weber am Kgl. Theater feiert heute das 25jährige Dienstjubiläum. Derselbe war schon drei Jahre vor seiner definitiven Anstellung im Kgl. Theater thätig. Das wichtige Amt der Wäscheverwaltung ist ihm anvertraut. Er schmückt die Könige und andere vornehme Herren mit kunstvollen Spitzenkränzen, Jabots und Aermelmanschetten, zieht Landsknechten und Bauern das grobe weiße Linnenhemde auf den Leib. Sein Wäschemagazin ist für sich allein eine historische Studie, welche durch seine musterghähe Ordnung Jeden erfreuen muß, der es besichtigt. Möge der Jubilar, der rüstig seinen Dienst versieht, noch lange seines „propertn“ Amtes walten.

**\* Todesfall.** Gestorben ist hier der General der Infanterie Hr. v. Wilczek, früher Gouverneur von Kōln. Der Verstorbene war seit Beginn des Jahres leidend. 1856 ins Heer getreten, hat er die Feldzüge mitgemacht, später das 4. Garde-Regiment z. F., dann die 2. Garde-Infanterie-Brigade befehligt; später war er Divisions-Commandeur in Bologna, von wo er nach Kōln kam.

**\* Königliche Schauspiele.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Krauß hat Herr Bruno vom Hoftheater in Darmstadt die Rolle des Walther von Stolzing in dem Stücke „Die Meistersinger von Nürnberg“ übernommen.

**\* Auszeichnung.** Der frühere Hauptmann von Rauer der Unteroffizier-Schule Biebrich, der die China-Expedition mitmachte, erhielt den Rōthen Adlerorden 4. Klasse.

**\* Gesuchte Personen.** Die Kgl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden sucht die Hausburschen Karl Wägel (Glogenthal (Württemberg), Anton Bollinger-Schwendi (Württemberg) wegen Betrugs. In Begleitung dieser Leute ist eine Frauensperson, die aus Konstanz stammen und sich bald Freyer, bald Baumann nennen soll. Dieselbe soll gleichfalls zur Haft gebracht werden. Ferner werden gesucht Tagelöhner Johann Nikolaus Kautzeme-Winkel (Diebstahl), Bürstenmacher und Tagelöhner Karl Wilhelm August Kroh-Nürnberg (Unterdrückung), Schreiner und Hausbursche Ludwig Heinrich Philipp Kupp-Bredenheim (Stillschweigenverbrechen), Bautechniker Georg Heller-Stuttgart (Unterdrückung), Fuhrknecht Johann Jacob Abel-Deßau (Betrug pp.). Das Kgl. Amtsgericht 5 zu Wiesbaden sucht die verheiratete Prostituirte Margarethe Diejenbach geb. Kopp, bisher in Wiesbaden, die sich verborgen hält, weil eine Haftstrafe von 18 Tagen vollstreckt worden soll. Den Schlosser und früheren Hausburschen Franz Dab, zuletzt in Wiesbaden, wegen Vollstreckung von einer Woche Haft.

**\* Noch einmal der Hundefriedhof.** Man schreibt dem „F. Kröbl.“: „Nüchlich brachten Sie eine Mittheilung über den Hundefriedhof in Wiesbaden. Ein solcher befindet sich auch in Sindlingen im Park des Mainischloßes. Ueber jeder Hundeleiche steht ein Denkmal mit dem Bild, Namen und Todesstag des Hundes und ist daselbst von einem Glaskasten eingehüllt.“ Die sondersbare Stätte wird viel von Fremden besichtigt; sie verdankt ihr Dasein der Liebhaberei des früheren Besitzers der Liegen-schaft, Scheerer.

**\* Kriegsgericht.** Ein Musketier des 166. Infanterie-Regiments war am 11. September wegen unerlaubter Entfernung von seinem Truppentheile zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt worden und verbüßt diese Strafe gegenwärtig auf der Festung Kōln. Von dort wurde er noch einmal unter Bedeckung nach Frankfurt gebracht, um sich wegen Diebstahls und Betrugs zu verantworten. Er war damals nach Diez zu seiner Schwester gekommen und hatte seine Uniform mit bürgerlicher Kleidung vertauscht, dabei aber auch zwei Ringe mitgenommen, die er später bei seiner Festnahme durch einen Schutzmänn in Wiesbaden wegwarf. Das Gericht glaubt ihm, daß er sie nicht in rechtswidriger Absicht mitgenommen und auch nur aus Angst weggeworfen hat. Von der Anklage des Diebstahls wird er freigesprochen. Außerdem aber hat er bei einem Wiesbadener Wirth eine Zechen von einigen Mark gemacht, obwohl er mittellos war, dafür erhält er eine Zusatzstrafe von 3 Tagen Gefängniß.

**[ ] Neuer Güterbahnhof.** Mit den Vorarbeiten für den Bau des neuen Güterbahnhofes soll anscheinend nunmehr begonnen werden. Die Lagepläne liegen zur event. Erhebung von Einsprüchen, zur Zeit auf dem Rathhause in Vogheim öffentlich aus. Nach den Plänen wird der Güterbahnhof mit einer Seite an die Dogheimer Gemeindegrenze stoßen. Seine Stelle erhält derselbe hinter der Stamm'schen Fabrik zwischen Dogheimerstraße und Gergier-platz. Ein kleiner Theil des Gergierplatzes wird noch in das Bahnhofsterrain, welches im Ganzen eine Fläche von etwa 50 Morgen occupiren wird, eingezoogen. Der Hauptzufuhrweg führt nach der Dogheimerstraße zu, über das Stamm'sche Gelände.



\* **Neuer Bahnhof.** Der Plan für das Anschlußgeleise der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke an die neue Bahnhofsanlage liegt von heute ab 14 Tage lang bei dem Königl. Polizei-Präsidium offen und können etwaige Einsprüche dort während der amtlich bestimmten Frist vorgebracht werden.

\* **Mainz-Biesbaden.** Bekanntlich kommt an die neue Brücke im Zuge der künftigen Linie Mainz-Biesbaden auch eine Haltestelle. Damit steigt der Terrainwerth auf der „Petersaue“ erheblich. Bereits werden Grundstücke für Villenbauten ausgebaut.

\* **Curhaus.** Es sind vielfach Wünsche laut geworden, den rothen Saal des Curhauses im Winter an Sonntagsnachmittagen dem Verkehr zugänglich zu machen, da alsdann besonders nach Schluß des stets sehr besuchten Symphonie-Concertes, der Conversationsaal häufig überfüllt ist. Da der rothe Saal keine Heizanlage besitzt, so konnte bisher der vorerwähnte Wunsch nicht erfüllt werden. Die Curverwaltung hat aber nunmehr in dem weißen Saal an Stelle des veralteten Ofens einen mächtigen Circulations-Heizofen aufstellen lassen, mit welchem sie hofft, sowohl den weißen als rothen Saal genügend erwärmen zu können. Es soll daher übermorgen, Sonntag, Nachm. ab 3 Uhr der Versuch gemacht werden, den rothen und weißen Saal, in Verbindung mit dem Conversationsaal, den Concertbesuchern zur Verfügung zu stellen. Es wird die Thüre zwischen dem Conversations- und rothen Saal geöffnet sein. Zu dem rothen und weißen Saal kann indessen der Zu- und Austritt vorerst nur durch den Conversationsaal erfolgen. Wir sind überzeugt, daß diese Anordnung der Curverwaltung vielen Anklang finden wird.

\* **Thurer Dichtung.** Herr Carl Schmidt II. aus Dohheim bittet uns, mitzutheilen, daß er mit dem Lumpensammler, der auf dem Wege von Biebrich nach Dohheim Dichtung „gemaust“ hat, nicht identisch ist.

\* **Kleine Lokal-Chronik.** Ein Zimmerbrand ist vorgestern Abend in dem Hause Gorchstraße 24 ausgebrochen, der jedoch von den Hausbewohnern bald gelöscht werden konnte. Die Feuerwache brauchte nicht in Thätigkeit zu treten. — Gestorben ist der Kammerer a. D. Hermann Steippentow im 89. Lebensjahre hier.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. Oktober, neu einstudiert: „Die Frau ohne Geist“, Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Hugo Bürger, dem heutigen Publikum bekannt unter seinem eigentlichen Namen Hugo Lubliner, hat „Die Frau ohne Geist“ im Jahre 1879 geschrieben. Er hat inzwischen weit besseres herausgebracht; wir brauchen nur an „Das fünfte Rad“ zu erinnern. Warum man nun gerade auf die 22 Jahre alte Komödie zurückgriff, ist uns nicht recht klar geworden. Allerdings ist die Stephana Kopsch eine sehr dankbare Rolle, die sich nach verschiedenen Seiten vertiefen läßt, im Uebrigen aber ist das Stück in Handlung und Personen eine wenig bedeutsame Arbeit älterer Schablone.

Erfreulicherweise fand die Stephana in Frä. Krnft ädt eine durchaus sympathische Vertretung. Die junge Dame wußte die hübsche Tochter des unmöglichen Vaters in allen Ausdrücken, vom vermeintlichen bildungsarmen Gänsechen an bis zum klugen und doch so eifersüchtigen Ehefrauchen, in lebenswüthigster Gestaltung vorzuführen. Auch nach der Gefühlsseite kam die Rolle nicht zu kurz und allerliebst spielte die kleine bekannte Frau zum Schluß ihren Trumpf mit dem Briefe aus.

Alles übrige sind Pappfiguren, die keine schauspielerische Kunst beleben kann. An den Darstellern lag es wahrlich nicht,

wenn das Publikum nicht warm werden konnte; sie standen eben von vornherein auf verlorenen Posten. Die Sprache des Stückes ist unendlich geschraubt und unwahr; alle Augenblicke zum Beispiel fragt der eine oder der andere: „Wie Sie konnten glauben“, „Wie Sie dachten im Ernste“, „Wie Sie hielten mich für fähig“. Stenographisch habe ich die Redensarten natürlich nicht, sie können auch etwas anders gelautet haben, aber das ewige „Wie“, zum Beginn des Satzes, das gleich dem Anschlag einer falschen Taste an unsere Ohren klingt, macht sich in der Sprache des Stückes so aufdringlich bemerkbar wie Herr Kopsch im Hause Westerburg. Dieser Kopsch wäre in der Darstellung des Herrn Adrio sehr gut gewesen, wenn ihm nur der Autor mehr Mutterwitz mit auf den Weg gegeben hätte. Unter demselben Manko ihrer Rolle litten die Damen, so namentlich Frä. Heumann, ferner Frä. Edelmann und Frä. Doppelbauer, die vergeblich ihre schönsten Toiletten ins Feuer führten, um das Publikum über die geistige Erfindungsarmuth des Verfassers hinwegzutäuschen. Eigentlich hätte es keine einzige Person der vom Autor vorgeführten Gesellschaft nöthig, sich über eine Frau „ohne Geist“ zu moquieren, denn von den Herrschaften selbst hat Niemand Ueberfracht von dieser Waare. Wären nicht unsere trefflichen künstlerischen Kräfte mit Selbsterleugnung den ganzen Abend thätig gewesen, zu retten was zu retten war, so wäre die ganze Gesellschaft verunglückt.

M. S.

### Telegramme und lebhafte Nachrichten.

\* **Berlin, 1. Nov.** Die „National-Zeitung“ meldet: Die im Frühjahr unter dem Vorhitz des Generals der Infanterie von Holz begründete deutsch-asiatische Gesellschaft, der zahlreiche bedeutende Industrielle, Großkaufleute und Politiker angehören, tritt heute mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit. Der Zweck ist die Anknüpfung engerer Beziehungen an Asien. Es ist nicht eine Erwerbsgesellschaft.

— Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Reife: Der Festungsgefangene Brumm, der am 15. Sept. versuchte, das Festungsgefängnis in Brand zu stecken, wurde vom Kriegsgericht zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, sei eine größere Spezialfirma in Berlin bereits beauftragt, den Plan einer Lichtanlage für die unterirdische Lindendurchquerung anzuarbeiten.

— Laut der „National-Zeitung“ ist die Gründung eines nationalliberalen Jugendbundes zu Berlin beschloffen worden. Ein vorläufiger Vorstand ist gewählt worden.

\* **Potsdam, 1. Nov.** Die Erbprinzessin zu Wied ist gestern Abend von einem Prinzen entbunden worden. (Dem zweiten Sohne. Die Erbprinzessin ist die einzige Tochter des Königs von Württemberg.)

\* **Greifswald, 1. November.** Die hies. Studentenschaft veranstaltete eine Protestkundgebung gegen die Angriffe Chamberlains in seiner Rede zu Emden gegen die deutsche Kriegführung anlässlich des Krieges 1870 bis 1871. Nach mehreren mit Beifall aufgenommenen Ansprachen von Professoren und Mitkämpfern von 1870—71 gelangte eine Protestresolution zur Annahme.

\* **Marseille, 1. Nov.** Eine Dockarbeiterversammlung beschloß, sich den Amsterdamer Dockarbeitern in ihrem Boykott der englischen Schiffe anzuschließen.

\* **London, 1. Nov.** Die „Daily News“ erfährt, daß in Indien eiligt eine Expedition nach Ruennan und dem oberen Yangtse vorbereitet wird, die politischen Zwecken dienen und Landesaufnahmen ausführen soll.

Notationsdruck und Verlag der Biesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Anzeigen: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

## Schülerinnen

höherer Lehranstalten

## Gymnasiasten

## Studenten

## Realschüler

Hausens Kasseler  
Hafer-Kakao

das bewährteste Mittel, um Blutmuth, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kaffee-Kakao nach Stunden im Magen ankömmt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt. Nur acht in blauen Cartons à M. 1.—, niemals lose. 763/06

## Männer-Gesangverein „Union“.

Sonntag, den 3. November 1901:

## Familien-Ausflug nach Kloppenheim

Gasthaus „Zur Rose“ (Mitglied Hofmann), wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft hierdurch ergebenst einladen.

Abmarsch präzis 2 Uhr vom Kaiser-Friedrich-Denkmal.

8063

Der Vorstand.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. November 1901.

241. Vorstellung.

7. Vorstellung im Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholt:

### Nacht und Morgen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Ibsen.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 3. November 1901.

242. Vorstellung.

8. Vorstellung im Abonnement A.

### Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed). Musik von Giuseppe Verdi.  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 2. November 1901.

54. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Erst-Aufführung.

Novität! **Ueber unsere Kraft.** Novität!  
II Theil.

Schauspiel in 4 Akten von Bjørnstjerne Bjørnson. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.  
Pausen finden nach jedem Akte, die größeren Pausen nach dem 1. und 2. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 3. November 1901.

Nachmittags 1/2 Uhr.

Halbe Preise.

Neu einstudiert:

### Die Vogenbrüder.

Schauspiel in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraus.

Abends 7 Uhr.

54. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Novität! **Ueber unsere Kraft.** Novität!  
II Theil.

# Sehr sehenswerth

sind die in unseren 5 Schaufenstern, Langgasse 33, Ecke Goldgasse, jetzt ausgestellten Schuhwaaren für den Winterbedarf.

Wir glauben, mit unserer großen Auswahl und unseren mäßigen Preisen besondere Beachtung zu verdienen und erwähnen zunächst die jetzt so viel verlangten

## gefütterten Haus-Schuhe

Für Damen:



Für Kinder:



Für Herren:

Schwarze Lackschuhe mit Filz- und Ledersohle für 95 Pfg.  
Bunte Cordschuhe mit Filz- und Spaltleder- oder Gummisohle für 85 Pfg.  
Hauschuhe mit Absatz, Seitenleder und schönem Einsohl für 1.50  
Elegante ausgeschnittene Filz- und Pantoffel mit Absatz und Pompon, sehr leicht, für 2.50

Bunte Hauspantoffel mit Filzsohle für 25 Pfg.  
Cordpantoffel mit Filz- und Leder- oder Gummisohle für 55 Pfg.  
Hauschuhe mit Absatz, schöne Ausführung, für 95 Pfg.  
Braune Lederstiefel mit weißem, sehr warmem Futter, leicht und weich, für Kinder, für 2.50

Herren schwarze Lackschuhe mit Filz- und Ledersohle für 1.2  
Cordpantoffel mit Filz- und Leder- oder Gummisohle bis Nr. 47 für 1.15  
Filz- u. Hauschuhe, leicht und mit Absatz, für 2.75  
Herren hohe Comptoirschuhe mit Leder- oder Gummisohle, sehr warm und leicht, für 3.00



Unsere Auswahl in

## Herren-Stiefeln

Möchten Sie nicht dieserhalb unsere Eckerdekoration besichtigen?

## Gummischuhe

die besten deutschen Qualitäten  
die elegantesten amerikanischen  
die berühmten echten Petersburger



Preise im Fenster.

Schuhwaarenhaus „Union“ 33 Langgasse 33  
Ecke Goldgasse.



\* **Muhrort, 1. Nov.** Die Einweihung der Schiff-  
ferbörse fand hier in Anwesenheit des Handelsministers  
Möller und des Finanzministers Freiherrn von Rhein-  
baben statt. Minister Möller rühmte (nach dem L.-A.) die  
Schönheit des Gebäudes, das an Deutschlands glückliche Zeit  
vor dem 30jährigen Kriege erinnere. Erst in den letzten Jahr-  
zehnten habe das deutsche Volk wieder Kraft zur Schöpfung  
bedeutender Bauwerke gefunden, an denen die Nachwelt  
die Freude hat. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck,  
dass durch die Muhrorter Börse die beklagenden Verhältnisse  
des Schiffahrts-Verkehrs verbessert würden. Bei der Festtafel  
hielt der Handelsminister einen Trinkspruch, worin er sagte,  
wenn irgendwo, habe bei der Schiffahrt die fortschreitende  
Entwicklung Alles beseitigt. Er gab dann einen Ueberblick  
über die Entwicklung der Schiffahrt in den einzelnen Län-  
dern. Minister Rheinbaben stellte eine Vergrößerung des  
Muhrorter Hafens in sichere Aussicht und toastete auf die Wei-  
terentwicklung Muhrorts.



aus der schmerzhaften und trüben Tätigkeit der  
Haut erwachsen die größten Nachteile für die  
Entwicklung des menschlichen Körpers. Daher soll  
die Hautpflege schon in dem frühesten Kindesalter  
geübt werden. Die empfindliche Haut des Kindes  
bedarf einer äußerst milden, völlig reizlosen und die  
Hautfunktion anregenden Seife. Eine solche milde,  
beigefärbte, gänzlich schmerzfreie Seife ist bewiesen-  
mäßig Döring's Eulen-Seife und diese sei jeder  
Mutter, jeder Pflegerin zum Waschen der Babys  
angenehmlich empfohlen. Jeder Säugling, jedes  
Kind sollte die Wohlthat der Döring's Eulen-  
Seife empfinden. Das Wandern der Haut, der damit verbundene,  
so empfindliche Schmerz, das lästige Jucken, Spannen und Brennen  
nach dem Waschen wird dem Kinde thunlichst erspart, und die Mutter  
hat das erhebende Bewusstsein, ihrem Kinde eine der größten Wohlt-  
thaten erwirken zu können. Döring's Eulen-Seife in 40 Pfg.  
überall zu haben. 766/35

**Concerthaus z. Brocken Friedrich**  
Schwalbacherstraße 7.  
**Täglich großes**  
**CONCERT**  
des neu eingetroffenen  
österreichischen Damenorchesters.  
Dir. G. Kreuz  
wozu freundlichst einladet 8066  
Die Dir. Fr. Hebel.

## Walthalla-Theater.

**Bros. Matthews,**  
die phänomenalen Fassspringer.

**The Goettlers,**

die besten Excentrics.

**Jacques Bronn,**

der ausgezeichnete Tanzhumorist  
und das übrige großartige Programm.

Heute Samstag:

Erstes Auftreten der

**5 Longolds,**

Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.  
299/129

Ein junger Mann kann  
Theil an einem Zimmer hab.  
Waldstr. 37 Str. 8038

1/2 H.P.

**Gasmotor**

(Körting, Hannover) vollständig  
neu hergerichtet für 270.- Mk.  
zu verk. Off. an Eisenlohr,  
Maschinenfabr. Döhr a. R. 8037

**Wörigstr. 12**

ein Laden per 1.

modern. Zimmer

billig zu vermieten. Sehr passend

für Geschäfte, die viel Raum be-

dürfen, da selbst im Winter,

große helle Lagerräume zur

Verfügung stehen. Näheres bei

8036 Otto Viller, Maurerstr. 3

**Hinter der Blindenschule**

2 Zimmer an h. Frau. 10.

zu verm. Näh. Reichstraße

23, 1. L. 8030

**Junge Hausbursche g.**

15-16 Jahre alt

Hofstraße 11, Baden I.

8035

**Mädchen i. Wäsche- und Putz-**

beim Kirchg. 7, 2. 8039

**Ein schwarzer jugendlicher**

Gefell mit Wagen und Gesch.

zu verkaufen. Sonnenberg,

8031

**Bahnhofstr. 6 St. 2 möbl.**

Zimmer zu verm. 8062

**Schulpl. 9. St. 1 möbl. 2 Zim.**

zu verm. 8053

**Tücht. Schneid.**

für Herren- u. Damen-Arbeit auf

Wochen gel. 3. Zug

8062 Reussstr. 15.

**Junge Dame**

sucht 100 Mark. Off. an M.

30 a. Gen. Anz. 8049

**200 Mark**

a. Beamten gel. Bern. 175. 6

Droz. Berg. Off. G. R. 200 a.

Generalanz. 8050

**Darlehen.**

von 100 M. aufwärts zu conl.

Bedingungen, sowie Hypotheken in

jeder Höhe. Anfragen mit Rück-

porto an H. Wittner & Co.,

Hannover 270. 122/111

**Gräulein,**

thätig im Haushalt, mit guten

Zeugnissen, sucht Stelle als Haus-

hälterin, oder auch zu alleinstehen.

Offerten an M. G. Müller,

Nastätten, erbeten. 4231

# Staunend billig!

Eben eingetroffen:

**Backfisch- u. Kinder-Mäntel**  
in hocheleganter Ausführung 12.—, 13.—, 14.—, 16.— Mk.  
Regulärer Werth 20—30 Mk.

## Berliner Confections-Haus.

Marktstrasse 10.

Wiesbaden.

Hotel Grüner Wald.

„Zur Rheinlust“ Albrechtstr. 21.

Heute Samstag:

**Mehlsuppe**

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Karst.

Empfehle gleichzeitig Karambolage-Billard und ff. Bier

der Wiener Kisten-Prenerel

8040



**Zur Teutonia, Gleichstr. 14.**

Heute Samstag:

**Metzelsuppe**

wozu herzlich einladet

Adolph Roth.

8065



**Stadt Weilburg.**

Samstag Abend:

8040

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfarrer, Brat-

metz mit Kraut. Karl Uhrig, Albrechtstr. 38.

## Restaurant Lustig.

Heute Samstag

Großes

**Schlachtfest**



mit Concert.

Morgens Weißfleisch, Schweinepfarrer, Brat-

metz mit Kraut, wozu freundlichst einladet

8011

Heinrich Lustig, Restaurateur.

„Zur Heidenmauer“

Albrechtstr. Nr. 6.

Heute Samstag: **Metzelsuppe.**

8051

E. Kallmer.



Heute Samstag u. d.:

„Metzelsuppe“

Aug. Kugelstadt.

8065

Reichstr. 3.

Große

## Versteigerung

feiner Damenkonfektion.

Im Auftrage eines hiesigen Geschäfts versteigere ich im Laden

**Nr. 1 Faulbrunnenstr. Nr. 1**

(Ecke Kirchgasse)

**Heute Samstag**

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend

**Pelztragen,**

**Capes,**

**Peluche-Capes u. Jaquetts,**

**Jaquetts,**

**Kinder-Confection,**

**Blousen i. Seide, Sammt u. Wolle,**

ferner

**1 Parthie Herren- u. Damen-**

**Regenschirme.**

**Bernh. Rosenau,**

Auktionator und Taxator,

8058

**Wiesbadener Militär-Verein E. V.**

Heute (Samstag) Abend 9 Uhr

**Generalversammlung**

8033

im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

## Reichshallen-

Theater.

**Duett Solle**

Gefangs-Duettisten.

**Henny & Tom**

Tanz-Excentrics.

**Vergissmeinnicht-Quartett**

Gefangs-Ensemble.

**Frankloff-Trio**

die Ratschoren der Turnkunst.

**Nanon**

Jugendliche Soubrette.

**Miss Martha**

Gewehr-Trappe.

**Otto Bayer**

der famose Humorist.

**The original Howarths**

Rom. Musikal. Act.

8081

Heute Samstag

ertheilt die Firma

**Guggenheim & Marx**

in beiden Geschäften

**Marktst. 14. u. Ellenbogenasse 11.**

a. Schloßplatz

1 Meter guten

**Schürzenstoff**

bei einem Einkaufe von 3 Mark an.

Bei einem

8049

**Einkauf von 5 Mark an:**

**1 Paar Ia Winterhandschuhe**

**! gratis !**

Die Preise sind auffallend billig;  
wir wollen unserer geehrten Kundschaft  
jeder Zeit die größtmöglich-  
sten Vortheile beim Einkauf bieten.



**Der schönste Anstrich**

geht verloren, wenn Thüren u. Fenster

m. scharfer Lauge abgewaschen werden.

Darum nehmt immer

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

mit dem **SCHWAN.**

Das ist bequemer als alle Seifen und

macht den Anstrich wie neu. 582/27

Man verlange es überall.

**I. Qualität Rindfleisch**

56 Pfg.

**I. " Kalbfleisch**

66 Pfg.

**I. " Hammelfleisch**

50 Pfg.

**4. Grabenstrasse 4.**



Bis einschliesslich Montag dauert der Verkauf der zurückgesetzten

# Cravatten.

**Serie I**  
**35 Pfg.**

**Serie II**  
**55 Pfg.**

**Serie III**  
**75 Pfg.**

Es sind noch alle Façons vorrätig und machen wir besonders auf einen grossen Posten **chike Plastrons** aufmerksam.

**Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12/14.**

## Confectionshaus Gebrüder Dörner

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige

## Herren- u. Knaben-Garderoben

**4 Mauritiusstr. 4.**

Herren-Anzüge	von 15-45 Mark
Herren-H. bst. Paletots	15-45 "
Herren-Winter-Paletots	18-50 "
Herren-Havelots	12-40 "
Herren-Loden-Joppen	6-25 "
Herren-Hosen	3-18 "
Jünglings-Anzüge	8-35 "
Jünglings-Paletots	10-36 "
Jünglings-Lodenjoppen	4-12 "
Jünglings-Hosen	2-10 "
Knaben-Anzüge	3-20 "
Knaben-Paletots	4-22 "
Knaben-Capes	4-15 "
Knaben-Lodenjoppen	2-9 "
Knaben-Hosen	0.80-3 "

7740

Jagd-, Sport- u. Livré-Bekleidung  
in praktischer u. sorgfältiger Ausführung.

**Anfertigung nach Maass**  
unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

## Gebrüder Dörner

**4 Mauritiusstr. 4.**

prämiert mit den höchsten Auszeichnungen;  
Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

## Danksagung.

Allen, welche aus Anlaß des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Tochter uns ihr Beileid bekundeten, besonders auch für die zahlreichen Kranzspenden, persönlich zu danken, wie wir es gerne möchten, ist uns leider nicht möglich. Deshalb sprechen wir auf diesem Wege für die aufrichtige Theilnahme unsern tiefgefühlten, herzlichen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**J. M. Thömmes**

und Kinder.

**Adam Heber**

8027

## Todes-✠Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsere liebe Tante

**Maria Körner**

im 80. Lebensjahre zu sich zu rufen.

8028

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie E. Löffler.**

Die Beerdigung findet, Sonntag Vorm. 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Nein neu hergerichtete, ca. 150 Personen fassendes

**Vereinslokal**

gibt ich an Vereine die Woche zu vermieten.

**H. Dickel,**

Restaurateur zum Elefanten, Wolframstraße 5.

**Prima Pferdefleisch**

empfiehlt **M. Dreste, 30 Spichstätt 30. Tel. 507.**

**Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner u. Genossen**  
verw. Berufe. **E. H. Nr. 2.**

Samstag Abend 8 1/2 Uhr im „Rheinischen Hof“. Edle Neu- und  
Mauergasse: Auflage. Der Vorstand. 8041



## 205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 31. Oktober 1901. Vormittag.  
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantzen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. H. St. A. f. S.)

74 190 229 838 (1000) 524 699 (1000) 714 70 870 88 1141 (1000)  
271 391 625 46 2556 877 944 3285 885 435 (500) 645 78 780 807 88  
987 4267 72 304 698 784 47 87 990 5149 358 78 464 987 (1000) 88  
6308 22 442 76 624 31 81 705 896 7121 88 229 75 384 (3000) 91  
681 897 982 34 8018 79 120 22 898 9109 257 884 707 40  
10319 56 442 506 98 600 54 61 763 877 988 92 11039 (1000) 219  
48 571 79 602 825 70 71 98 (1000) 12095 128 94 252 (1000) 894 886  
887 13007 106 246 9091 308 (3000) 652 98 789 (1000) 887 49 89 14172  
83 874 (1000) 405 69 702 819 (3000) 919 48 95 15012 171 889 435 52  
545 642 58 88 797 810 12 16235 386 90 616 888 17129 255 486 92  
921 18165 89 488 715 43 94 824 925 19148 96 249 488 952 59 78  
20099 96 146 224 49 847 457 502 86 78 684 747 821 41 908  
56 (1000) 84 99 21061 66 800 541 681 98 701 58 75 869 982 22101 418  
77 622 68 69 90 922 80 91 980 23117 425 81 502 704 24057 189 69  
90 88 311 41 75 404 564 644 46 700 915 45 25090 99 (500) 151 56  
62 217 398 41 73 556 748 874 26121 69 892 438 69 506 77 717 (500)  
72 905 12 27026 226 364 408 (500) 540 704 817 988 69 22068 189 631  
618 734 29238 28 874 (500) 463 519 63 709 94 885 925 58  
30015 48 192 355 484 87 542 617 727 88 898 31014 68 77 194  
282 40 88 99 434 544 838 58 56 976 32144 80 361 478 619 (1000) 41  
754 33006 108 388 (3000) 52 97 454 575 88 646 889 34023 80  
(500) 228 94 61 304 617 867 970 85 (1000) 87 35062 139 227 (1000)  
43 556 60 591 628 62 94 735 87 92 914 36090 111 885 98 435 612  
65 719 971 37192 258 317 18 61 617 700 815 38368 82 301 501 96  
832 914 39089 291 412 98 588 604 89 70 825 42 50 913  
40199 90 94 120 65 79 435 41040 98 107 455 338 71 707 8 45 48 57  
982 (1000) 54 42004 104 309 447 87 581 988 43094 67 108 263 883  
506 627 884 44054 146 255 (500) 888 482 748 (1000) 964 94 45140 65  
211 12 68 466 587 (500) 55 (500) 774 46054 535 650 739 839 982 93  
47392 968 48281 411 55 588 678 (500) 49046 92 140 90 672 73 738  
886 98

50078 96 281 397 510 647 743 888 51011 15 125 48 285 842 (1000)  
52152 70 234 60 94 341 53222 91 382 440 656 (3000) 87 756 832  
945 67 88 98 54032 (10000) 90 108 213 29 102 70 99 671 797  
55000 (500) 144 204 89 439 606 81 92 687 56 61 759 (500) 928 84 56152  
447 85 611 26 94 706 89 811 78 57081 90 192 95 867 508 (500) 65 884  
838 90 58112 28 95 245 315 35 457 502 3 691 816 968 59199 228 38  
46 648 98

60079 (3000) 198 98 214 815 44 455 (1000) 95 61398 458 640 (500)  
763 62012 196 988 71 301 450 (500) 587 96 065 856 63008 88 (1000)  
172 263 818 492 855 87 992 959 (500) 64507 37 (500) 41 89 65008  
588 928 72 580 71 761 (1000) 961 66224 416 (500) 606 72 741 46 853 58  
67018 58 150 272 699 822 68281 (3000) 457 541 (500) 655 65 853  
69005 157 94 385 90 417 544 778

70047 179 988 539 98 691 71019 406 698 782 972 72087 301 820 35  
498 639 79 688 705 7 42 96 821 (3000) 78 936 73631 71 900 396  
97 944 556 731 74006 65 81 128 313 545 672 708 82 926 75019 92  
128 29 50 431 48 519 (500) 65 (500) 720 (500) 22 (3000) 602 76118 28  
206 72 451 789 77007 72 284 79 99 399 447 986 (1000) 778 85 811  
(1000) 88 82 78076 208 812 401 573 667 (3000) 986 80 89 79082  
282 80 881 443 535 600 88 789 940 47

80028 295 418 516 622 754 899 909 81299 302 89 50 373 565 734  
826 948 82176 78 88 531 (500) 797 882 948 82491 542 708 896  
84405 68 702 29 43 98 958 59 58035 108 412 58 501 41 645 96 738  
808 98 944 86000 9 249 384 559 600 9 51 87010 181 280 854 62  
627 66 636 41 83 885 982 88198 (500) 348 639 80 89 938 89008 101  
289 421 38 64 528 641 779 978

90064 430 580 688 738 90 928 84 98 91072 107 20 289 325 438  
64 577 600 781 824 979 92174 205 (500) 78 (500) 84 838 99 415 698  
717 61 800 908 56 68 93094 284 819 (500) 22 (500) 98 465 778 888  
91187 800 42 51 67 70 81 555 658 98 876 95448 540 45 47 625 65 756  
94005 447 64 521 48 52 646 (3000) 812 85 544 49 97906 60 67 542  
694 745 78 98021 71 (3000) 130 (500) 249 90 336 88 (3000) 454 585  
701 58 94 994 99227 368 94 409 736 803 904

100005 59 228 454 585 652 739 31 32 826 81 101027 33 78  
192 204 10 352 68 467 84 548 641 (500) 795 102074 838 408 605 945  
103009 899 408 442 622 729 64 800 62 (3000) 952 61 82 (500) 104007  
102 98 378 448 679 819 28 988 92 105156 297 817 438 (500) 52 84  
90 581 617 82 890 912 106512 48 974 107028 70 142 88 85 (500)  
892 88 402 706 861 91 108060 429 576 96 617 19 725 92 888 109006  
195 98 355 485 595 (500)

110176 554 69 402 34 698 835 (500) 92 111005 12 19 246 51 624 708  
88 815 112003 78 189 288 70 404 84 554 714 115007 199 381 71 497  
(500) 524 96 615 72 67 704 114101 688 820 49 62 (500) 99 115097 881  
505 889 116068 (3000) 143 317 500 635 825 67 940 52 117012 (500)  
228 956 118049 56 81 180 81 845 677 765 896 963 (1000) 119129 51  
617 707 43 75 803 45

120009 104 22 30 68 294 420 95 535 634 97 761 121070 296 304  
88 568 676 888 (3000) 952 88 122304 476 644 81 739 853 966 98  
123008 (500) 90 123 217 86 520 788 917 54 (500) 124071 87 892 73 509  
74 604 17 50 700 872 81 125080 108 689 439 412 68 601 611 751 (1000)  
71 840 126126 82 262 370 727 958 992 (1000) 127604 184 (500) 96  
474 588 617 648 703 74 994 128064 295 876 89 619 (1000) 822 (1000) 24  
984 129011 45 85 234 309 830 82 971

130131 53 78 626 708 (1000) 854 (500) 131194 201 469 657 797  
896 959 92 132100 27 98 828 88 404 504 26 90 909 133288 627 785  
134082 122 44 257 76 79 304 52 468 549 764 135078 804 535 80  
716 50 871 914 47 136070 112 41 282 840 67 482 65 90 669 806  
137112 53 450 628 78 774 814 138083 112 (500) 27 200 (500) 512 808 28  
961 139090 406 73 (500) 620 835

140096 227 560 88 94 554 (1000) 67 92 90 735 (1000) 898 141228  
58 500 49 928 68 (500) 142556 882 61 811 85 143004 805 26 (1000) 569  
98 688 732 908 86 144099 287 814 585 56 616 (3000) 787 145098  
228 24 44 91 596 (500) 642 896 (5000) 940 84 146058 896 96 441 620  
21 91 (3000) 911 64 79 147087 108 60 65 225 55 61 464 606 715  
148027 186 245 584 405 556 679 782 149102 317 81 61 455 686 945  
(1000) 73 960 71

150001 46 177 90 229 306 65 875 151192 45 75 218 27 86 966 761  
877 87 152155 67 446 55 533 887 921 98 89 153126 51 236 (1000)  
585 796 812 28 87 154152 518 994 97 (1000) 726 (500) 74 800 79 993  
72 155024 907 21 467 88 590 88 692 762 85 156151 212 19 37 64 88  
412 887 742 82 157330 418 89 158089 (500) 62 290 432 675 731 924  
159002 37 118 448 81 568 628 61 85 97 714 63 91 806 (1000) 68 69  
(1000) 72

160087 65 71 89 112 61 327 88 779 889 909 161234 91 332  
82 574 94 628 710 32 90 968 162232 306 588 735 40 54 808 97 163028  
182 315 17 425 555 696 706 901 164046 178 294 311 488 779 808 982  
105051 266 66 411 500 (10000) 655 80 746 65 (1000) 72 166071 94  
(500) 305 88 332 77 458 567 (500) 913 167086 44 65 (5000) 192  
282 676 825 906 168012 50 55 (500) 158 91 (500) 200 500 628 774 (1000)  
90 829 169000 182 219 388 79 477 507 675 884

170101 22 277 319 462 650 (500) 908 59 171067 258 888 806 (1000)  
962 172071 129 561 677 717 835 53 941 173159 76 756 78 874  
174706 25 86 60 175017 164 243 76 573 877 925 (500) 176001 76  
199 222 (500) 82 847 510 97 88 91 670 718 24 89 949 (500) 94 177094  
78 459 841 62 606 721 77 857 178006 100 9 79 939 488 754 179001  
89 97 98 307 25 66 476 640 50 817 (1000) 53 981 58 96

180027 32 178 207 289 59 97 520 (3000) 44 56 87 818  
(2000) 989 181006 288 898 567 757 182083 195 (3000) 280 612  
56 98 885 (3000) 183040 72 196 96 840 608 708 88 870 (1000) 96  
(500) 99 994 184044 194 290 399 185105 38 231 41 42 59 898 538 94  
95 625 701 6 802 186010 49 240 94 325 59 415 502 27 554 187012  
128 278 854 436 900 629 751 188055 286 335 410 551 796 829  
189137 440 583 627 737 829 987

190079 (500) 180 68 498 597 696 55 801 30 81 191008 44 152  
(500) 281 847 98 581 (1000) 62 756 92 (500) 863 80 932 192082 27  
830 582 921 193006 101 88 206 (500) 9 22 76 326 71 14 62 67 917  
(500) 194128 206 505 785 195108 27 89 217 60 539 48 664 85 734  
196081 (500) 54 117 66 308 519 20 24 79 638 93 727 (500) 841 197079  
274 343 408 556 612 781 894 975 198256 501 721 (500) 989 199048  
546 50 624 728 806 14 928

200027 194 797 815 201181 362 435 61 708 202000 74 327  
81 464 616 62 46 (500) 726 85 (500) 881 (500) 59 203081 (500) 135  
(3000) 246 553 55 607 204041 338 (3000) 69 499 688 77 205128  
(3000) 298 72 (3000) 766 91 98 97 918 88 90 206004 51 74 884  
57 427 87 706 31 814 58 955 (500) 207069 107 40 148 89 20793 93 838 509  
644 789 929 208055 (3000) 151 305 410 90 568 858 61 910 58 209157  
74 442 529 79 828 84 76 (1000)

210090 199 268 69 82 835 (1000) 514 727 847 211075 97 206 62  
694 426 75 84 99 614 75 (1000) 58 648 62 212001 41 147 99 473  
708 887 213138 84 309 21 (500) 28 94 42 (1000) 489 389 99 902 214002  
56 89 292 999 437 (1000) 618 754 877 988 215005 347 888 691 871 999  
216392 812 64 69 512 611 67 835 (1000) 949 217021 236 52 841 497  
402 61 723 926 218007 106 45 509 664 84 931 219094 71 306 (1000)  
628 38 741 43 902

220063 456 536 55 96 636 725 49 870 (3000) 941 74 88 221014  
84 67 344 398 (500) 419 909 92 222009 37 61 314 533 702 18 655 38  
75 936 223 430 45 528 46 601 (500) 7 15 855 74 530 57 222068 64  
(500) 159 97 99 259 594 626 43 809 94 93

## 205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 31. Oktober 1901. Nachmittag.  
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantzen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. H. St. A. f. S.)

4 (3000) 124 314 412 87 (500) 879 1111 477 588 (500) 45 875 900  
2017 42 138 (1000) 288 308 46 421 522 45 615 (500) 746 3008 105 329  
92 596 724 828 64 82 961 68 74 4094 182 387 482 798 818 914 79 97  
5087 93 565 76 558 71 82 922 95 6080 285 99 896 448 571 (500) 698  
860 7010 65 88 285 63 91 983 496 881 717 8197 255 356 77 (1000)  
728 (500) 80 883 44 9087 108 352 403 683 761 870 901 (3000) 70 (500)  
10151 899 430 60 569 672 772 890 919 11053 142 67 287 541 658  
729 (500) 949 12235 583 81 777 13144 54 272 (1000) 96 884 465 582 624  
798 972 99 14128 288 424 641 70 779 926 15348 582 (500) 664 783  
845 46 (1000) 927 16189 275 419 55 57 61 899 955 17345 69 98  
577 883 784 18456 617 93 14438 513 (500) 726 890  
20212 29 88 808 (1000) 446 824 39 88 659 95 21005 301 49 479  
707 949 88 22211 13 38 (500) 87 402 (1000) 754 812 (1000) 23069  
189 (3000) 210 809 780 888 97 24288 387 491 506 86 757 (1000)  
874 25018 815 500 718 988 40 26172 518 21 49 57 69 302 738 52  
802 88 56 982 27167 (3000) 438 759 91 978 28010 237 323 52 589  
682 870 29042 225 541 935 15 26 74  
30004 124 424 (3000) 520 21 32 51 686 717 31188 (30000)  
250 81 (1000) 556 621 32 12178 240 48 61 82 304 27 455 542 64  
33178 (500) 281 (500) 524 677 88 785 851 34010 19 148 258 879 510  
26 94 626 743 977 33084 254 891 555 806 929 85 (500) 30086  
(1000) 112 14 43 200 50 95 317 514 707 38 85 808 10 960 66 37124  
88 405 524 50 81 618 82 97 894 (500) 81 927 76 38022 89 169 94 226  
343 512 26 847 900 39199 228 26 355 69 405 55 627 702 814 88  
40005 308 42 320 645 68 783 811 59 41186 70 376 586 779 824 949  
42085 36 100 256 (15000) 301 (500) 457 89 581 808 67 (1000) 43088  
164 225 418 561 600 892 88 937 44003 164 96 357 562 69 79 782 823  
89 45848 941 46088 930 539 (500) 646 47 749 891 924 29 36 88 51  
47174 230 22 350 494 521 35 48062 108 907 453 568 614 829 49369  
886 (500) 451 53 588 656 784 961

50035 389 (500) 77 95 649 (500) 728 98 51890 (500) 86 461 (500)  
541 609 754 847 (3000) 988 52236 407 705 848 53012 25 298 367  
456 702 60 931 54037 124 78 216 425 31 74 773 77 80 802 55030 218  
76 319 46 506 67 658 72 (500) 729 88 824 79 996 56045 258 327 960  
58 57008 74 189 518 608 61 89 787 905 949 71 58062 119 202 18 18  
20 728 51 94 884 920 59127 89 207 30 (500) 861 900

60182 230 381 580 805 731 91 (1000) 888 (500) 61078 (1000) 287  
70 579 627 64 988 62079 176 202 19 (1000) 58 517 48 600 (1000) 11  
726 888 915 48 63020 118 228 418 89 922 82 640



# Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

## Herderstraße No. 25

6746

ne Filiale meines Geschäftes in

## Schuhwaaren

errichtet habe

Auch in dem Zweiggeschäft wird es mein Prinzip sein, nur dauerhafte Waaren zu festen und realen Preisen zu verkaufen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

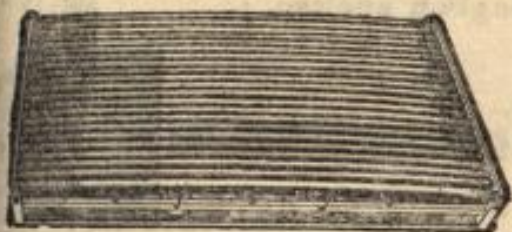
## E. Ohly,

Bahnhofstraße 22 u. Herderstraße 25.

## Patent-Sprungrahme „Hygiea“

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591

billig — haltbar — zweckmässig



werden allen Krankenhäusern, Hotels, Pensionen und Privaten u. s. w. bestens empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

## Carl Laubach & Co.

Fernspr. 2335.

Wiesbaden.

Fernspr. 2335.

7897

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grösseren Städte gesucht.



MARKE PFEILRING.

## Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

### Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

### „PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

Unter den coulantesten Bedingungen  
kaufe ich stets gegen sofortige Rasse  
die besten Möbel, Betten, Pianinos.ganze Einrichtungen,  
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis  
Abkaltungen von Verleigerungen unter billiger Berechnung.Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.  
Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 588.

## Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Ruh II M. 1.20, Ruh III M. 1.15, melirte Kohlen M. 1. —,  
bestmelirte (50—60%, Städte) M. 1.10, Kohlscheider Anthracit,  
Korn II, M. 1.80 per Ctr. in der Fabrik. Braunkohlenbriketts,  
großes Format, beste Marke, einzelne Centner 95 Pfg. Mitglieder-  
aufnahmen jederzeit bei Herrn Ph. Faust, Schulgasse 5. 796  
Der Vorstand

## Melirte Kohlen 1 Mark

per Centner in der Fabrik liefern wir von jetzt ab auf  
Wunsch verschiedener Mitglieder. Diese Kohle ist der  
von anderer Seite zu 1 Mk. 5 Pfg. angebotenen  
mindestens gleich. Weitere Auskunft bei Herrn Ph. Faust,  
Schulgasse 5. 7790

## Kanarien-Vögel

ersten Preislagen empfiehlt

7507

### G. Eichmann,

Vogel- u. Samenhandlung,  
Mauergasse 2.

## Original-Rothwein „Spezialität“.

Einzig in Qualität.

Hochst vollkräftiger Tisch- und Krankentwein.  
Herstellt und attestiert von den Herren Prof. Dr. Fresenius, Wies-  
baden, Dr. Reuboff, Dortmund, Dr. phil. Wadenroder, Cassel u. Bon-  
Kreuzen und Kennern als unverfälscht in Güte anerkannt und empfohlen.  
In 13 Flaschen und mehr à 55 Pfg. excl. Glas. 7599C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Wein-  
consumgeschäft.  
Schulbacherstraße 40, gegenüber der Emser- und Platterstr. Tel. 414Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind  
me. ne beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden

## Theespitzen.

Gute Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfd. Mk. 1.60.

### Chr. Tauber,

6558

Kirchgasse 6. Drogenhandlung, Telefon 717.

## Badische Rollwände und Jalousien-Fabrik

Carl Wilh. Fuchs, Pforzheim.

Specialitäten:

Rollläden und Bugjalousien.

Neuer Rollladen mit drehbaren Stäben.

D. R. P. Nr. 76799.

Vertretung für Wiesbaden und Umgebung:

Hermann Böttger, techn. Bureau,

Haubrunnstraße 4, 1. 7430

Kostenanschläge und Prospekte gratis. — Billigste Preise.

## Weinrestaurant „Rheingold“.

Heleneustrasse 29.

Saisonspeisen zu jeder Tageszeit. 7857

## Apfel!

feines Wirthschafts- und Tafelobst,

lade an der Taunusbahn aus und gebe billig ab.

8000

W. Weber, Bismardring 39.

## Reisende

Herren und Damen auf meinen durchschlagenden Zweck (Wohltätigkeits-  
Institut) und tabellose Muster gesucht. — Meldung von 5—7 Uhr  
7972 Kellerstraße 7, part. 118

## Consum-Verein Sonnenberg.

(E. G. m. beschr. H.)

Samstag, den 16. November d. J., Abends 8 Uhr.

findet unsere diesjährige

## Ordentliche Generalversammlung

im Lokale „Zum Kaiser Adolf“ (Fr. Heim) statt.

Tagesordnung:

1) Bericht über das Geschäftsjahr 1900/01. 2) Genehmigung der Bilanz. 3) Bericht des Aufsichtsrathes. 4) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern, sowie Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrathes. 5) Wahl der nach § 18 des Statuts auszuführenden Aufsichtsrathsmglieder. 6) Anträge. 7) Beschlüsse.

Anträge sind nach § 13 des Statuts bis zum 5. November bei dem Vorstande einzureichen.

Sonnenberg, 30. Oktober 1901.

7976

Der Vorstand.

H. Diefenbach. H. Becker. Ludw. Schmidt.

## Lokal-Gewerbeverein.

Samstag, den 2. November 1901. Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Weidrigstraße 34:

## Vortrag

des Forschungsreisenden Herrn Dr. Hugo Grothe über das Thema:

## Von Konstantinopel ins Herz Kleinasien

Eine Fahrt auf deutscher Eisenbahn.

Erläutert durch 80 künstlerisch colorirte Lichtbilder.

Eintrittskarten für Mitglieder des Gewerbevereins und deren Angehörige à 20 Pfg., für Nichtmitglieder à 50 Pfg. sind bei unserer Geschäftsstelle, Weidrigstraße 34, erhältlich. 7879

Der Vorstand.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpent.

wird zum Kochen der Wasche und zum Auswaschen gebraucht und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit gekochte Wasche nicht mehr zu reiben braucht.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpent.

greift die Wasche nicht an und die Hände der Wäscherin gehen nicht auf.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpent.

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt, als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wasche ruiniert.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpent.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpent.-Seifenpulvern, welche meist kein Terpent. enthalten, einen garantierten Terpentengehalt.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpent.

entwickelt durch diesen Terpentengehalt Oden, welches eine ausserordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wasche ausübt, ohne sie im Geringsten anzugreifen und wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pfg. Ueberall erhältlich. Fabrikant: J. Gioth, Hamau.

550 mal so süß  
wie Zucker  
ist Saccharin.

## Ersatz für

die Süsse von

## 1 Pfund Zucker

## 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Hofers rother goldener

## Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterfucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken In Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke. 24

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Diebrich bei Hof-Conditor C. Wachenheimer, Rheinstraße.

## Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre.

Anthracit: Englische, Korn II 38, Deutsche, Korn II 35, Korn III 27, Giesbrechts „Alte Haase“ II u. große 27, Giesbrechts 26, Rußkohlen I u. II 24, gem. melirte 22,40, aufgefertigte melirte 21, Braunk.-Briketts 19 und Rußgries 18 Mark. Angabeholz pp. äußerst billig. 8908

Friedrich Zander.



# Ausverkauf

im  
**Kaufhaus Führer,**

**Kirchgasse 48**

vom 25. Oktober bis 5. November 1901

wegen Räumung der von meinem Vorgänger übernommenen grossen Waarenbestände in

## Galanterie-, Leder-, Luxus- u. Spielwaaren.

Die Preise sämtlicher Waaren *ohne Ausnahme* sind erheblich herabgesetzt und je nach den Artikeln beträgt der Nachlass

 **bis 50 %** 

7697

Ich verweise auf die aussergewöhnlich billigen Preise in den Schaufenstern.

**Kaufhaus Führer,**

**Telefon 2048.**

**On parle français.**

**English spoken.**

Verkauf nur gegen Casse. — Versandt nach auswärts.

## Eröffnungs-Anzeige.

Am 31. October a. c. eröffnete ich hierselbst

**Marktstrasse 23**

ein

**Special-Beschäft für feine Damen-  
und Herren-Stiefel.**

Ich führe als **Specialität** die vom Kaiserl. Patentamt geschützte Marke

**M. 10.50 „Excelsior“ M. 10.50**

deren Alleinverkauf ich mir für **Wiesbaden** gesichert habe, in allerreichster Auswahl.

Die unter dieser Marke in vielen grossstädtischen Specialgeschäften zum Verkaufe gelangenden Stiefel aus den allerfeinsten Ledersorten (Chevreaux, Boxalf und Lackleder) zeichnen sich aus durch Eleganz und Haltbarkeit und dürften auch mir dauernden Zuspruch sichern.

8001

**O. Spielberg,**  
**Marktstr. 23.**

Zum Kochen, Backen, Braten,  
sowie für

direkten Genuss auf Brod

ist

**Lang'sche** feinste  
**Centrifugen-Süßrahm-  
Margarine**

Marke „**Sennerei**“

von **Hoh. Lang & Söhne** in Nürnberg

**Bester Ersatz für Naturbutter.**

**Per Pfd. 70 Pfg.**

empfiehlt

**Erstes Frankfurter Consum-Haus,**  
**Wellritzstrasse 30.** 7948

**Gräfin Schimmelmänn**

Hofdame i. M. weiland d. Kaiserin Augusta,  
wird **Mittwoch, den 30. Oktober, Freitag,**  
**den 1. und Samstag, den 2. November,** jeweils  
Abends 8 Uhr im Saale des **Hotel Victoria,** **Donners-**  
**tag, den 31. Oktober,** Vormittags 11 Uhr im Saale  
der **Loge Plato** reden über ihre

**Reisen und Thätigkeit in Europa  
und Amerika.**

**Eintritt frei.** 7851 **Eintritt frei.**

**Großer Möbelverkauf.**

**221 Marktstraße 221.**

Alle Arten Möbel, Betten und Polsterwaaren gut und billig.

**Wilh. Mayer,**  
Möbellager u. Schreinerei. 6891

**Achtung**

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.  
Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pf.  
Hammelfleisch 50 Pfg.

fortwährend zu haben.

**Adam Bommhardt,**  
Walramstraße 17. 7449



Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab:

**Metzelsuppe**

frische Hausmacher-Wurst

**F. Budach,**  
Walramstraße 22. 2445

Von heute ab **Bleichstraße 27:**

Prima Ia Rindfleisch per Pfd.	54	Pfg.
" " Roßbraten "	60	"
" " Kalbfleisch "	60-66	"
" " Hammelfleisch "	50-60	"

7656







# Stadtkreis Wiesbaden. Landtags-Graswahl betr. Uebersicht

über die erforderlichen Neuwahlen von Wahlmännern für diejenigen im Jahre 1898 gewählten Wahlmänner, welche inzwischen durch Tod oder Verziehen aus dem Urwahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschieden sind.

Vorstehende Uebersicht wird hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 29. Oktober 1901.

Der Magistrat.  
In Vertr. H. F.

1.	2.	3.	4.	5.
Nr. des Wahlbezirks	Als Wahlmänner waren gewählt	Davon sind aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden	Ursache des Ausscheidens	Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahlmänner
1.	Gerb, Andreas Hensel, Jacob Beder, August Baur, Otto von Ed. Adolf Wagemann, J. B.		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen	
2.	Blum, Peter Schmidhorn, Jul. Alberti, Dr. Alex. Birnbaum, Christian Freundberg, Karl Kramm, Hermann	Freundberg	verzogen v. Schlichterstr. 18 nach Goethestr. 10	2 1 Wahlmann 1. Abth.
3.	Kaiser, Dr. L. Schlitz, Georg Wilhelmi, Ph. Hil, Karl Wirth, Anton Hirsch, Ernst	Kaiser, Dr.	nach Cassel verzogen	3 1 Wahlmann 3. Abth.
4.	Langer, Hermann Schreiber, Heinrich Neusch, Hugo Schlier, Joh. Pet. Prabow, Jul. Simon, Ed.		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen	
5.	Harber, Louis Hempel Dr., M. Diry, August Kummel, Heinrich Bücher, Georg Eren, Wih. Jr.	Harber	gestorben am 8. 6. 99.	5 1 Wahlmann 3. Abth.
6.	Schulin, R. Edermann, Th. Schlosser, Ernst Wiemer, Heinrich Hofelbach, Ph. Schmidt, R.	Schulin Wiemer Hofelbach	von Kaiser Fr. Ring 18 nach Cassel verzogen verzogen von Kaiser Fr. Ring 23 nach Dögg. Str. 76 verzogen von Kaiser Fr. Ring 3 nach Schiersteinerstr. 7	6 1 Wahlmann 3. Abth. 6 1 Wahlmann 2. Abth. 6 1 " 1 "
7.	Hefemer, Karl Burt, Karl Rombberger, Karl Kraft, Wilhelm Reichwein, Karl Dormann, Christian	Hefemer	verzogen von Döggheimerstr. 26 nach Bertramstr. 14	7 1 Wahlmann 3. Abth.
8.	Kirch, Heinrich Stotter, Karl Fischer, Georg Solbach, Johann Oesterling, Heinrich Kosbach, Georg	Fischer Solbach	v. v. Karlstr. 30 n. Wöhrstr. 18 v. v. Riehlstr. 3 n. Roosenstr. 17	8 1 Wahlmann 2. Abth. 8 1 " 2 Abth.
9.	Höppel, Christian Lamp, Friedrich Hansohn, Ed. Wandter, Ernst Kimmel, Wilhelm Schmidt, Paul. A.		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen	
10.	Hammer, Markus Peters, J. B. Kreusch, Friedrich Kreusch, Ed. Willet, Martin Stein, Christian	Hammer Kreusch Stein	gest. am 18. 4. 01. Nach Dresden verz. 22. 9. 99. gestorben.	10 1 Wahlmann 3. Abth. 10 1 " 2 Abth. 10 1 " 1 Abth.
11.	Fischer, Dr., Karl Kotte, Dr., Karl Hupfeld, Jos. Beder, C. W. Hüh, Hermann Belmedt, Hermann	Hüh	verz. v. Luisenstr. 43 nach Körnerstr. 8.	11 1 Wahlmann 1. Abth.
12.	Proctorius, Julius Schüler, Max Beder, Friedrich	Proctorius Schüler Beder	verz. von Kirchgasse 28 nach Bismarckring 20 verz. von Kirchgasse 60 nach Zimmermannstr. 1 verzogen von Kirchgasse 11 nach Körnerstr. 3	12 1 Wahlmann 3. Abth. 12 1 " 3 Abth. 12 1 " 2 Abth.
13.	Poulet, Josef Schellberg, Franz			
14.	Mollath, Alois Schraun, Franz Lhon, Wilhelm Enders, Christian Wittel, Peter Faus, Reinhard	Mollath	verzogen von Schwalbacherstr. 27 nach Wehrstr. 9	13 1 Wahlmann 3. Abth.
15.	Freilbach, Mathias Ruppert, Wilhelm Schlitz, Georg Reinhardt, Wih. Bergmann, Fritz Sölper, Jacob	Freilbach Ruppert Sölper	verzogen von Schwalbacherstr. 22 nach Nikolastr. 5 gestorben am 18. 2. 01. verzogen von Schwalbacherstr. 38 nach Albrechtstr. 24	14 1 Wahlmann 3. Abth. 14 1 " 3 " 14 1 Wahlmann 1. Abth.

1.	2.	3.	4.	5.
Nr. des Wahlbezirks	Als Wahlmänner waren gewählt	Davon sind aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden	Ursache des Ausscheidens	Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahlmänner
15.	Schütz, Ernst, Theodor Beder, Friedrich Bauer, Louis Mulet, Franz Beder, Wilhelm Horne, Georg	Beder Bauer Mulet	verzogen von Bleichstr. 27 nach Scharnhorststr. 26 verzogen von Zimmermannstr. 10 nach Adelheidstr. 94 verzogen von Bleichstr. 24 nach Bertramstr. 10	15 1 Wahlmann 3. Abth. 15 1 " 2 " 15 1 " 2 "
16.	Ortmann, Ottomar Bakland, Heinrich Häppler, Heinrich Schauß, Heinrich Berd, Georg Böhles, Heinrich	Ortmann Böhles	verzogen von Bertramstr. 6 nach Döggheimerstr. 42 gestorben 5. 6. 01.	16 1 Wahlmann 3. Abth. 16 1 Wahlmann 1. Abth.
17.	Steinmetz, Wilhelm Bed, Philipp Häuser, Jacob May, Friedrich Wint, Philipp Wittus, August	May	verzogen von Hermannstr. 9 nach Blücherplatz 3	17 1 Wahlmann 2. Abth.
18.	Müller, Lorenz Happ, August Fleischer, Dr., Arthur Proctorius, Karl Gaub, Christian Lhon, Christian	Happ Lhon	gestorben verzogen von Wilmshofstr. 30 nach Karstr. 19	18 1 Wahlmann 3. Abth. 18 1 Wahlmann 1. Abth.
19.	Schmitt, Emil Schlier, Julius Antbes, Jacob Bundach, Ferdinand Bera, Josef Müller, Philipp		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen	
20.	Deide, Friedrich Diefenbach, Philipp Wimmer, Adolf Ritter, G. Büke, Friedrich Küpp, August	Diefenbach Wimmer	verzogen von Hellmündstr. 48 nach Seckstr. 8 verzogen von Hellmündstr. 16 nach Schwalbacherstr. 6	20 1 Wahlmann 3. Abth. 20 1 " 2 "
21.	Schütz, Christian Schäfer, L. Stamm, Wilhelm Tremus, Philipp Müller, Karl Bed, Philipp	Müller Bed	gestorben gestorben	21 1 Wahlmann 1. Abth. 21 1 " 1 Abth.
22.	Steig, Herm. Jos. Koch-Hilms, Heinrich Freund, W. Wagner, Ludwig Hahn, Friedrich Fehr, Theodor	Hahn	verzogen von Emserstr. 5 nach Hainweg 10	22 1 Wahlmann 1. Abth.
23.	Schäfer, Ludwig Beder, Heinrich Peter Lang, August Hänschen, Franz	Lang	gestorben am 5. 1. 1900.	23 1 Wahlmann 2. Abth.
24.	Hüh, Philipp Keremann, D. Schauß, Karl Weidmann, H. Ertel, Fr.	Ertel	gestorben	24 1 Wahlmann 1. Abth.
25.	Weygandt, August Leyerich, Georg Lhon, W. Christmann, Aug. Koch, Karl Heymann, Wih.	Weygandt Koch	gestorben verz. von Ellenbogengasse n. Bahnhofstr. 16.	25 1 Wahlmann 3. Abth. 25 1 Wahlmann 1. Abth.
26.	Hetterich, Th. Kunz, Chr. Kern, Phil. Dörr, Heinrich Kaltbrenner, Chr. Häcker, Karl	Hetterich Kunz Häcker	verz. von Friedrichstr. 12 nach Schlachthausstr. 12 gestorben verz. von Delasprestr. 11 nach Wilhelmstr. 50	26 1 Wahlmann 3. Abth. 26 1 " 3 Abth. 26 1 Wahlmann 1. Abth.
27.	Renker, Carl Steinberg, Moritz Fischer Robert Zimmermann, Louis Schellberg, Dr., Gustav Krengel, Georg	Steinberg	verzogen von Mauergrasse 8 nach Walluferstr. 6	27 1 Wahlmann 3. Abth.
28.	Unverzagt, Wih. Dörr, Anton Heymann, Louis Craß, Dr., Carl Brück, Carl Kurz, Dr., Hermann	Craß Dr.	verz. von Grabenstr. 9 nach Webergrasse 29. verz. von Langgasse 29 nach Quersfeldstraße 3	28 1 Wahlmann 3. Abth. 28 1 Wahlmann 2. Abth.
29.	Böw, Wilhelm Reiper, Chr. Fiel, Chr. Herber, Phil. Reinhardt, Wih. Schäfer, Wih.		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen.	
30.	Uhl, Louis Rey, Friedrich Gerlach, Ph. Berger, August Schweiger, August Hahn, Fritz	Schweiger	verzogen von Fehrstraße 1 nach Feldstr. 25	30 1 Wahlmann 1. Abth.



1. Nr. der Wahl- bezirke	2. Als Wahlmänner waren gewählt	3. Davon sind aus dem Wahlbezirk ausgeschieden	4. Ursache des Ausscheidens	5. Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahl- männer	1. Nr. der Wahl- bezirke	2. Als Wahlmänner waren gewählt	3. Davon sind aus dem Wahlbezirk ausgeschieden	4. Ursache des Ausscheidens	5. Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahl- männer
31.	Hartmann, Karl Börner, Jacob Kiffel, Philipp Roth, Karl Cramer, Christian	Hartmann	gestorben	31 1 Wahlmann 3. Abth.	39.	Nährig, Peter Gärten, Heinrich Roth, Friedrich Kneifel Ernst		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen.	
32.	Kumüller, Johann Fiedler, Paul Büger, Fritz Schweigsch, Jacob Paulus, Anton	Cramer Fiedler Paulus	Wahl w. f. ungült. erst. verz. von Steingasse 1 nach Herderstr. 1 verzogen von Steingasse 11 nach Röderstraße 4	31 1 Wahlmann 1. Abth. 32 1 Wahlmann 3. Abth. 32 1 Wahlmann 1. Abth.	40.	Kneifel, Friedrich Nachenheimer, Georg Wengandt, Louis Börner, Martin Graefe, Karl Eisinghaus, Anton	Nachenheimer	verz. von Kerosstraße 9 nach Dambachthal 4	40 1 Wahlmann 3. Abth.
33.	Holstein, Christian Hüb. Karl Reichard, Karl Fiedler, Franz Wörz, Georg Benz, Philipp		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen		41.	Freiz, Philipp Petry, Lorenz Schupp, Gustav Goab, Philipp Finel, Julius Bester, Phil.	Petry	gestorben	41 1 Wahlmann 3. Abth.
34.	Hartmann, Wilhelm Eind, Christian Kuer, Karl Hüser, Karl Wunderberger, Karl Balder, Peter	Eind	verz. von Adlerstr. 30 nach Feldstr. 17.	34 1 Wahlmann 3. Abth.	42.	Cramer, Carl Stöckigt, Julius Dornewach, Otto Benn, Dr., Gustav, Adolf	Stöckigt Benn Dr.	verzog. von Stiftstraße 24 nach Kellerstr. 11 nach Berlin verz. 28. 9. 1900	42 1 Wahlmann 3. Abth. 42 1 Wahlmann 2. Abth.
35.	Müller, Phil. Thurn, Phil. Ehrl, Wilhelm Maus, Wilhelm Demmer, Karl		In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen.		43.	Brandau, Heinrich Peters, Julius Henzel, Nicolaus Schneigelberger, Karl Kunkel, Gottfried Schmidt-Cassella, Frh. Holtzhaus, Wilhelm Schierenberg, Karl	Schneigelberger Schmidt-Cassella Holtzhaus	gestorben gestorben verz. von Kapellenstr. 64 nach Rosenstraße 8	43 1 Wahlmann 3. Abth. 43 1 Wahlmann 2. Abth. 43 1 Wahlmann 1. Abth.
36.	Hahn, Ad. Schumann, Ph. Hupfeld, R. Victor, Dr. R. Klein, Aug. Weil, H.	Hahn Hupfeld	gestorben nach Berlin verzogen	36 1 Wahlmann 3. Abth. 36 1 Wahlmann 2. Abth.	44.	Trendelburg, Friedrich Berz, Karl Knoll, Georg Hosvater, L. Vogelbacher, Rud.	Trendelburg	gestorben	44 1 Wahlmann 3. Abth.
37.	Kreyer, August Saueressig, Phil. Hoffmann, Stefan Müller, H. Die Wahl in der 1. Abthl. kam nicht zu Stande	Kreyer Saueressig	verz. von Philippsbergstr. 43 nach Weisenburgstr. 5 verz. von Philippsbergstr. 29 nach Weisenburgstr. 6	37 1 Wahlmann 3. Abth. 37 1 Wahlmann 3. Abth.	45.	Strassburger, F. Catta, F. Kannengirßer, Karl Bauer, Alfred Faber, Johann	Catta	verz. von Distrikt Heiligenb. nach Bahnstr. 3	45 1 Wahlmann 3. Abth.
38.	Schüler, Theob. Diehl, Dr., Rudolf Klter, Martin Ridel, August	Schüler Klter Ridel	verz. von Hartingstr. 8 nach Blatterstr. 58. verz. von Hartingstr. 11 nach Körnerstr. 5 verz. von Ludwigstr. 6 nach Felsenstraße 10	38 1 Wahlmann 3. Abth. 38 1 Wahlmann 2. Abth. 38 1 Wahlmann 1. Abth.	46.	Kruh, Wilhelm Böling, Rudolf Schurz, Joh., Alf. Wahler, Frh., Wilh. Moenting, Heinrich Dreher, Dr., Ludwig	Moenting	verzogen von Viktoriast. 7 nach Nicolastr. 23.	46 1 Wahlmann 1. Abth.
					47.	Grimm, Dr., Jul. Prof. von Reichenau, Geh. Rath Redorf, Julius Schellenberg, Louis Gehert, Theodor	von Reichenau Schellenberg	gestorben am 7. 3. 01. verz. von Mainzerstr. 30 nach Vessingstraße 8.	47 1 Wahlmann 3. Abth. 47 1 Wahlmann 1. Abth.

**Sensationell!      Praktisch!      Billig!**

**Reform-Kleiderschrank**  
(Patent Vogel).

Kein Suchen — kein Verrger — kein Zeitverlust mehr.

Von über 50 Fach- und Familienzeitschriften, als Gartenlaube, Modenwelt, der Tischlermeister etc. warm empfohlen.

Mit dem automatisch erfolgenden Öffnen wird der ganze Inhalt des Schrankes hervorgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front neben einander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelte Aufnahmefähigkeit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine unerwünschte Faltenbildung mehr.

In einfacher wie luxuriöser Ausführung von Mk. 80 — an. Reichhaltiges Lager bei den alleinigen Fabrikanten für Wiesbaden und Umgebung

**Gebr. Nengebauer**, Dampfschreinerei, Hobelwerk, Parkettbodenfabrik etc.,  
Schwalbacherstraße 22. Telephon 411.

**Lampen** mit prima Kosmos-  
 Brennern, beste Qual.  
 Tischlampen, Wand-  
 lampen, Hängelampen,  
 Tiurlampen, Nachtlampen, Ampeln etc. in grösster  
 Auswahl zu billigsten Preisen.

**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.**

Für die vielen Beweise treuer Gesinnung und inniger Theilnahme, die uns bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden geliebten Vaters, unseres unvergesslichen theuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, Herr

**Peter Seibel,**  
**Waschereibesitzer,**

entgegengebracht wurden, insbesondere Herrn Pfarrer Friedrich für seine trostreichen Worte am Grabe; ganz besonders aber seinen werthen Kollegen, dem wohlthätigen Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ für das ehrenvolle Geleite, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe, als auch für die überaus reichen Blumenpenden, sagen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.  
**Frau Peter Seibel Wittwe.**

Wiesbaden, den 31. Oktober 1901. 8024

**Schwalbacherstraße 55**, parterre, möblirte Zimmer zu vermieten. 8015

**Kirchgasse 45**, 2. Stock, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8017

**Dohnerstraße 18**, 1. St., 2. u. möbl. Zimmer zu vermieten. 8025

**Wallramstraße 21**, 2. Stock erhält junger Mann Kost und Logis. 8009

---

Für eine junge Dame während des Winters

**1 Zimmer mit Pension** in gutem Hause gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **D. C. 4228** an die Expedition d. Bl. 4228

Gefucht wird ein fleißiges, ordentliches

**Mädchen** im Alter von 15—16 Jahren, evangel. Confession, zu kleinem Haushalt. Näheres in der Exped. d. Zeitung. 1280

**Baum- und Waschkähle Teppichkanten** empfiehlt 7167

**L. Debus**, Roonstr. 8.

**Wer schnell, billig Stellung** will, verlange per Postkarte die

# Schweizer Uhren-Industrie.



**Jetzt nur**  
**Mk 15**

**Früher**  
**Mk 25**

Allen Hochwichtigen,  
Offizieren,  
Hof-, Bahn-,  
Kaisergewerkschaften,  
Jedem, der  
eine gute Uhr  
braucht, zu  
Empfehlung.  
Nur bei den  
Unternehmern  
der neu er-  
fundenen und  
des Patent-  
Uhren-Fabrik-  
stellung mit  
dem höchsten  
Preise  
prämierten  
Original-  
Schweizer

**Uhren-Gold-Hemmeluhr-Uhren „Stille Meister“** übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein unübertroffenes Präzisionswerk, sind genau reguliert und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungbohrer (Gonometrie) bestehen, sind höchst fein, doch wohl ausgeführt und aus dem neuerfindlichen, absolut unverwundlichen amerikanischen Gold-Nickel hergestellt und gehören noch auf elektrischen Wege damit mit einem Golde überzogen, das selbst von Härten von einer sehr goldenen Uhr, die 200 Meilen fort, nicht zu unterscheiden sind. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der einzige Gesenk für eine goldene Uhr und behalten immer ihren Glanz. Jede Uhr wird mit Vorrangsgang und des Patent geliefert. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15, — herab- und verkauft (früher Mk. 25, —) beschließt. Je jeder Uhr ein Bedienungsbuch gratis. Geringste, modernste Uhren-Gold-Retten für Herren und Damen (auch Halbfetten) à 3, —, 5, —, 8, — und 12, — Mk. Jede nicht verwendende Uhr wird kostenlos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltzug unserer Firma, sowie die täglich ankommenden Bestellungen und Aufträge zeigen, dass die Wahrheit unsere Versicherung, Bestand gegen Rücknahme oder sonstige Geld-einbehaltung, Belästigungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel i. (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Hg., Postkarten 10 Hg.

**Kneipp's Brennessel-Haarwasser** ist und bleibt das Beste. 7203  
vermindert u. beseitigt Haarausfall u. Schuppen  
befördert den Haarwuchs u. kühlt die Kopfnerven  
zu beg. Kneipp-Haus, Nr. Rheinstr. 59.

**1 sehr gut. Kassenschrank**  
(Philippi-Diesbaden) 7964  
sehr billig zu verkaufen. Goldgasse 12.